Erschreckliche/ greuliche vnd vnerhorte Tyranney Jwan Wasilowitz/

jtzo regierenden Großfürsten in Muscow/ so er vorruckter Jar an seinen Blutsuerwanten Freunden / Vnderfürsten/ Baioaren vnd gemeinem Landtuolck vnmenschlicher weise/ wider Gott vnd Recht erbermlich geůbet. Den jenigen/ welche seines theils/ vnd sich bőser meinung an jhnen zubegeben willens / zur warnung in druck verfertiget.



Anno M. D. Lxxxij.

Dem Durchleuchti-
gen hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
Herrn Christiano Hertzogen zu Sachssen/
Landtgrauen in Düringen / vnd
Marggrauen zu Meissen /
meinem gnedigen Für-
sten vnd Herrn.

DUrchleuchtiger Hochgeborner Fürst/ E. F. G. seindt meine vorpflichte schüldige vnd gehorsame dienste vndertheniges vleisses zuuor. Gnediger Herr/ Als auff vorgehende/ des Churfürsten zu Sasschen etc. vnd Burggraffen zu Magdeburg/ E. F. G. Herrn Vattern/ meines gnedigsten Herrn/ erlaubliche nachlassung/ ich vorgangenes Winters/ in meinen geschefften nach Littauen vorreiset/ vnd meinen heim oder widderweg durch Samogitten genommen/ in dem/ bey einem Herrn derselbigen Land eingekeret/ vnd vnter andern von jhme vernommen/ das er sechs Jahr in Ketten vnd Banden/ vnd sieben Jahr auff freiem Fus/ in der Muscow gefenglich gehalten/ vnd in solchen drey-

 zehen

zehen Jahren allerhandt vnmenschliches wüten vnd Tyrannisiren / so der jtzo regierende Groß-fürst Jwan Wasilowitz an seinen eigenen Bluts-vorwanten freunden / Vnterfürsten / Baioaren vnd Landtuolck geübet / anschawen / ja selbst mit höchster leibesgefahr ausstehen vnd gewarten müssen / vnd mir solches alles mit mehrern vmb-stenden / nicht allein zuerzelen / sondern auch wie er die nahmen auff seine sprach vorzeichnet / zu lesen vntergeben / kein schew oder bedencken getragen / hab ich solches / so viel ich domaln in eil behalten mügen / auffs Papier rapiret / vnd zum gedecht-nus mit mir anhero genommen. Vnd nach dem ich vor weniger zeit solche Charten einem versten-digen vnd ehrlichen Man / an welchen wol ehe Reichssachen gelassen / zu vbersehen gestattet / hat er sich nicht allein dieser vnerhorten Tyranney zum höchsten vorwundert / sondern mich auch er-manet / dieselbige kundt vnd rüchtbar zu machen / Erstlich darumb / dieweile dieser Jwan bey zei-ten Keysers Caroli des fünfften mit hohem erbie-ten vnd rühmen seines Christenthumbs / wie aus hinden angehefften seinem schreiben zubefinden / ein Freund des Reichs zuwerdē sich viel gemühet / auch noch teglich bey der Keyserlichē May. vnd den Reichsstenden sich vor ein vorwanten des Reichs anzunehmen / ohne vnterlas solcitirt / vnd sich grosser

grosser Justicien / heiligkeit vnd Christlicher Re-logion rühmete / das dennoch Christliche Potenta-ten / wann sie dieser früchte seines Christenthumbs berichtet / was aus denselbigen zuhoffen / beyleuff-tig vorstehen möchten. Zum andern / das viel leichtfertige Leut / so im Reich nicht sicher / vnd oh-ne zal nach der Muscow fliehen / auch sich zu all-gemeiner Christenheit höchstem schaden vnd nach-teil / mit vorretherey vnd allerhandt bubenstücken der ende Jnsinuiren / wann sie solches wütens vnd tobens berichtet / von jhrer flucht vnd vornemen abgeschreckt werden möchten. Aus solchen vnd andern domaln mehr angezogenen vmbstenden / bin ich bewogen / E. F. G. das jenige so warhaff-tig ergangen / vnd ich / wie obgemelt / in eil auff-fangen mügen / vnderthenig anzuzeigen / mit vnder-theniger demütiger bitt / E. F. G. wollen diesem einfeltigen / doch gründtlichen bericht gnedigen glauben geben / vnd mein gnediger Herr sein vnd bleiben / E. F. G. vnderthenig gehorsamlich zudie-nen / erkenne ich mich pflichtschüldig. Datum den 12. Junij. Anno 1581.

E. F. G.

Vnderthenige*r*
gehorsamer.

Georg vom Hoff / Schösser zu
S. Georgen vor Naumburg.

DAs sprichwort/ das die Eule keinen Sperber aushecke/ vnd art von art nicht lasse/ wirdt vns der jtzo regirender Grosfürst zu Muscow Jwan Wasilowitz/ bestetigen vnd warmachen/ vnd aus nachfolgendem bericht vrkundt vnd exempels genugsam sein. Dann gleich wie derselbige/ von allen seinen ahnen aus Mutter leibe von wüeterischem Tyrannischem geblüt erkoren/ Also vleisset er sich auch die art zuerhalten/ vnd seine beide Söhne dahin zuziehen vnd abzurichten/ auch vor sich selbst/ seine Voreltern/ welche doch jhrer Vnchristlichen vnd Meineidischen/ mit vnerhorten vormischten tyrannischen vnthaten halben/ zimlich wol bekandt/ weit zu vbertreffeu/ Hette auch solche angeborne vnd ererbte art viel ehe an tag geben/ vnd was er im Schildt führete/ sehen lassen/ wo jhnen nicht ehrliche tapffere Leut seines Volcks/ Sonderlich die geschlecht Bielshi/ Garbata/ Kalitzaw/ etc. vnd andere/ welcher halben/ do er sie dergestalt hinrichten würde/ ein grosse vffruhr vnd entpörung beim Landtuolck zubesorgen haben müste/ von seinem fürnehmen abgeschreckt hetten. Dieses aber zuuorkomen/ vnd nichts weniger seine jhme vorgesatzte Tyranney auszuüben/ vnd ohne rottung oder vffruhr sein mütlein mit mehrerm glimpff zukülen/ hat er durch Teuffelisch eingeben/ volgenden listigen weg an die handt genomen.

IM Jahr ein tausent fünff hundert vnd sechs vnd sechzig/ Sontags nach Nicolai hat Jwan der Grosfürst in Msucow alle geistliche vnd weltliche Stende vor sich betagt/ vnd jhnen semptlich vorgegeben/ Er wüste gewis/ hette auch des bestendige nachrichtung/ das sie

sie alle sampt jhnen vnd seine Erben/ lenger nicht dulden noch leiden möchten/ nach leib vnd leben trachten/ vnd das Reussisch Reich auff andere Herrschafften zu transferiren vnd zubringen willens/ Derwegen wer er geursacht/ sie an sich zufordern/ vnd wolte jhneu semptlich hiemit das Regiment abtreten vnd vbergeben haben/ Darauff auch seine Keyserlich Kron/ Stab vnd habit vor semptlichen Stenden in der Rhatsstuben niedergelegt. Ferner den andern tag hat er aus allen Kirchen/ Clöstern vnd Capellen/ souiel derer in der Moscow/ derer etliche tausent/ alle vorneme heiligē oder gemalte bilder/ viel fuder oder schlitten voll geladen/ ohne die sunsten von Pfaffen/ Bischoffen/ Epten/ vnd andern zugetragen/ vor sich bringen lassen/ vnd ein jglich bildt/ jhrem brauch vnd Religion nach/ gegrüsset/ geküsset vnd gesegnet. Nach demselbigē auch etliche tage nach einander/ ja die nacht darzu genommen/ vnd nicht geruhet/ in alle Kirchen vnd Clöster gezogen/ vnd solchs gleichsfals mit den gemalten heiligen vnd bildern geübet. Nach vollendung dessen/ hat er alle Geistliche vnd Weltliche Stende in S. Marien Kirchē vmb neun vhr bescheiden/ daselbst durch den Metropalitanen oder Bapst Messe halten/ vnd mitler weil seine zugeordente Leut vnd Hoffgesindt sampt dem gantzen schatz vnd troß/ vorfertigen vnd auff den platz rücken lassen/ vnd wie die Mess aus gewesen/ aus der Kirchen getretten/ Da als baldt seine Fürstin mit jhrem vorfertigten schlitten/ vnd beyden jungen Herren erschienen/ Erstlich den Metropalitanen/ den Ertzbischoff von Neugarten vnd andere Bischoffe/ Cardinel/ Epte/ Pfaffen vnd Münche/ hernacher die Obersten Baioaren/ Knáes Jwan Bielskj Mestiselowskj als wol den Cantzler/ alle beuhelhaber/ Landt Baioaren vnd Kauffleut/ derer ein grosse menge/ gesegnet/ die handt geben/ sich in schlit-

ten

ten gesetzt/vnd beide Söhne/jeden auff eine seiten zu sich genomen/vnd also abgescheiden/von vornemen Baioaren aber niemands mehr dann Alexo Basmonw/Leu Saltikaw/Jwan Schaboto/Knåes Aifnassi Wesemskj/den Cantzler vnd wenig Hoff Junckern mitgenommē/vnd den tag bis gegen Calomentz anderthalb meil vorrůckt/daselbst jhnen ein Tauwetter begriffen/das er fast zehen tage stil ligen můssen/Wie sich aber das wetter geendet/ist er seinem fůrnehmen nach/bis zu der Alexandrischen Schloboda vorreiset/vnd sich ein weil alda enthalten. Nicht lang hernacher hat er den Leu Saltikaw/der die zeit Oberster Marschalck gewesen/vnd Jwan Schaboto/dergleichen den Cantzler/Schreiber vnd andere Befehlhabere nacket ausgezogen/vnd zu fuss nach der Muscow vorwiesen/auch bey denen dem Metropolitanen vnd stenden geschrieben/Er wolte ziehen/dahin jm Gott vnd das wetter hůlffe/Jhnen aber als seinen vorrethern vbergebe vnd liesse er das Reich/Es konte aber die zeit kommen/das er solchs wider von jhnen fordern möchte/etc. Darauff schreib jhm der Babst vnd semptliche Stende/sie höreten solches von jhme als jhrem ausgesonderten hochlöblichen Herren mit bekůmmerten hertzen/gantz vngerne/das seine Keiserliche vngnade auff sie gefallen/vnd fůrnemlich/das er sein Reich/vnd sie als die arme Schefflein ohne Hirten/so mit vielen Feinden vnd Wolffen vmbzeunet/so gantz elendt vnd trostlos hinter sich vorliesse/Thetten aber flehen/bitten/vnd ermanen/er wolt sich doch eines andern bedencken/vnd widerkeren/das were wol ehemaln geschehen/das ein Reich vom Feindt eröbert/vnd ein Herr dem vorstehenden vbel entwichen/Das aber ein solcher Grosmechtiger Herr ohne alle nott/seine trewe Landtschafft/vnd so ein grosmechtig Keyserthumb verlassen/vnd abgetreten/were

re nie gehort noch erfahren/Do er aber im grunde einige vorretherey wůste/dieselbe melden vnd namhafft machen wůrde/weren sie vrböttig/die verrether/sie weren hohes oder niedern standes/auszuantworten vnd zu vbergeben/dieselbigen mit gut fug ohne alle gnade am höchsten zustraffen/vnd hinzurichten/Vnd do er es leiden kůndte/wolten sie sich in aller vnderthenigkeit an jhnen begeben/seine meinung zuuornehmen. Darauff der Grosfůrst geantwortet/Ob er wol entschlossen/auch dermassen abgescheiden/jhrer keinen mehr vor sich kommen zulassen/so köndte er dennoch zufrieden sein/das der Metropalitan/der Ertzbischoff von Neugarten/der Bischoff von Sußdol/der Api von Tronitz/Knåes Jwan Bielskj/Knåes Jwan Mestiselowskj/der Cantzler/Jwan Wies Kewadt/vnd Andre Wasilowitz auff eilender post auffs aller geringst vnd leichtest zu jhm kommen möchten. Hirauff obgemelte Personen gehorsamlich erschienen/Als sie aber ankommen/seindt sie gleich als offene feinde mit hutt vnd wacht vorsehen/Ja er selbst hat sich wie in einem offenen Feldtlager sehen/vnd sie zur audientz kommen lassen/Alda der Metropalitan im namen vnd von wegen beider Stendt angefangen zuflehen vnd zubitten/seine May. wolte doch bedencken vnd betrachten/in was grossem glůck/auffwachs vnd gedeien/er sein Reich bis dahero regieret/das er auch ein vberwinder vnd schrecken aller seiner Feinde worden/vnd sein Reich gar weit/hoch vnd breit vormehret/darzu von dem lieben Godt/mit zweien feinen wolgeschaffenen hochgezierten Jungen Herren begabet/Hette darzu bey demselbigen so ein vndertheniges/bereitwilliges/gehorsam/gros/vnd vnzalbar Volck. Fůrnemlich aber solt er erwegen/was viel heiliger Veter vnd wundertheter/in der Muscow vnd seinem Landt/die jhre Seele zu dem

lieben Gott geschickt / aber noch gantz vnd vnuorweßlich auff den grebern liegen / als wann sie lebeten / vnd allzeit als getrewe vorbitter seiner vnd des heiligen Reussischen Reichs / bey dem lieben Gott gedechten / ohne das er sunst an Geldt / gudt vnd reichtumb / gar keinen mangel hette / Er auch jtzo allein als ein Heupt der rechten Christlichen Kirchen / vnd ausgesonderten waren Apostolischen glaubens Herr vnd Monarcha were. Vnd do er nicht achtet / was da zeitlich vnd vorgencklich / als seine grosse Lande / Stedte / vnzalbare Leute / vnaussprechliche Schetze võ Gold vñ Silber / oder einige ding / so solt er doch gedencken an gemelte heilige Wundertheter / vnd die einige Christliche Religion / welches alles durch seinen abzug / vnd vbergebung des Reichs / durch den Samen der vmbliegenden Ketzer vorunreiniget / wo nicht gar zerrissen vnd vertilget werden kunte / welches wegen er sich eines andern bedencken / vnd wiederumb zum Regiment keren wolte / Do aber gebrechen vnd mangel im Lande / die sie doch nicht wüsten / kündten dieselbige durch mildigkeit seiner gnade vnd güte / oder ernstliche straffe / gebessert / geendert / vnd alles was vnrichtig / durch Gebot vnd befehlich ersetzt werden. Auff dieses anbringen / hat der Großfürst die sach ein tag in bedencken zuziehen angezeigt / vnd sie nach vorloffener zeit wiederumb erfordert / Vnd eigener person diese mündtliche antwort geben. Sie wüsten sich ohn seine erinnerung aus den Reussischen Croniken zuberichten / wie auffsetzig die Landtschafft seinen voreltern / vnd jhme / so wol dem tewren vnd Durchleuchtigen Geschlecht / Woldimar Monomacho je vnd allwege gewesen / darüber viel Bluts vnter jhnen vergossen / nur das hochlöbliche Geschlecht auffzureumen / vnd an stadt desselbigen / andere zupflantzen / in massen sie dann noch auch gegen jhme in stetter vbung stunden /

dasselbige zu volnziehen / dann jhnen wol bewust / wie sie jhnen als einen Natürlichen Erben nach absterben seines Herren Vaters vertilgen / vnd aus jhrem eignen vngeachten herkommen / das Geschlecht Saladin Garbata / vnd andere vor jhre Herren auff vnd annemen wollen / dieselbige must er noch heut zu tag vor seinen augen im Regiment sehen / ohn das jhm wol bewust / wie sie nicht allein mit dem Könige von Polen / ondern auch dem Türcken vnd Tartaren Knimbskj practicirten / vnd durch allerhandt mittel / jhnen vnd die seinen auffzuopffern trachteten / wie dann albereit solches an seiner frommen Keyserin der von Romanowitz geschehen / Vnd do es Gott nicht sonderlich verhütet / vnd jhr anschlege eröffnet worden / were es jhme gleicher gestalt / so wol seinen Jungen Söhnen widerfahren. Vnd ob er wol wegen solcher vnd dergleichen erheblichen vrsachen / genotzwungen / dem gedraweten vorstehenden vbel zu entweichen / so wolt er sich auff Conditiones erbitten lassen / sich widerumb in die Muscow erheben / vnd seine eigene ausgesunderte Leute (die er Aprißna nennet) Rethe vnd wonung ordnen vnd anstellen / Darauff die abgesandte zum höchsten dancksagten / vnd hiermit die Rute vber jhren eigenen Leib bereiteten / vnd diese Teuffliche laruen mit schönen farben vberstrichen / den hinterlassenen Geistlichen vnd Weltlichen stenden widerumb zur antwort zu rücke brachten.

Nun war doch des Großfürsten anschlag oder meinung nicht (wie ein jeder vornunfftiger zu vrtheilen) sich aus dem Reich zubegeben / oder sich dessen zuuorzeihen / so war jhm auch vnmüglich der Landtschafft einige vorretherey bey zubringen / Allein das er ein vrsach vnd anfang haben mochte / sein gifftiges Tyrannisch hertz zubeweisen / vnd das jenig / darauff er lange zeit getrachtet / der einest wirck=

lich zuuolnziehen / Wie dann zur anzeigung des / jhm innerhalb vierzehen tagen / wegen brennenden zorns / alle haar aus dem heupt vnd barth gefallen / nur dahin trachtende / die vornembsten Geschlecht von Fürsten vnd Edlen aus dem mittel hinweg zureumen / vnd dann den reichen Clöstern / Stedten vnd Kauffleuthen / das jenige mit gewalt zunehmen / vnd an sich zubringen / darzu er dann volgendt widerkerung anstellet.

Erstlich erhub sich auff Liechtmesse wider in die Muscow / mit solcher vorkerter vnd schleuniger vorenderung / wie gemelt / das er kein haar im barth vnd heupt hatte / welches jme alles der innerliche zorn / vnd Tyrannischer Teufflischer affect dermassen weggefressen / das er fast vnkentlich war. Als baldt des andern tages / hat er beide Stende vor sich bescheiden / jhnen erstlich die vrsach seines abzugs / vnd wie er sich erbitten lassen / seinen zorn vnd vngenadt abgewendet / vnd wider zu jhnen keret / nach der leng angezeigt. Vnd nach dem allen Potentaten gebüret / bey guter zeit alle gelegenheit / was jhnen zu jhres Reichs gedeien vnd auffnehmen gereichen möchte / zubetrachten / Sunderlich weil alle Menschen der sterbligkeit vnterworffen / vnd das nach seinem Tödtlichen abgang zwischen seinen beiden Söhnen kein span edder spaltung erwachssen / vnd das vnrichtigkeit vnd gebrechen im Lande gebessert / friede vnd ruhe erhalten werden möchte / So hette er bey sich berathschlaget / den erzelten dingen gebürliche vorsehung zuthun / Vnd wolte erstlich zu behütung seines Fürstlichen leibs etliche Baioaren vnd derselbigen Kinder / Gebiete / Stet vnd Heuser auff sich bescheiden / vnd jhm in der Muscow ein eigene bequeme wohnung bawen vnd anrichten / welches dann nach seinem absterben / alles was auff jhme bescheiden gewesen / seinem Jüngsten Sohn / das Oberschloss

schloss aber die Muscow vnd das Landtuolck oder Semski / dem Eltesten Sohn bleiben solte. Als nun dieser anfang ein guten schein hatte / vnd jhme von allen Stenden fur solche veterliche sorgfeltigkeit danck gesagt / muste es jhm ein jeder / ob er gleich nicht gern wolt / vnd den handel fast geferlich verstundt / wolgefallen lassen.

Den dritten tag hernacher / lies er den Knáes Alexander Garbata / welches Tochter Knáes Jwan Mestiselowski zu der Ehe hette / sampt seinem Sohn von funffzehen Jaren / enthaupten / vnd Knáes Peter Garinski / Knáes Mileita / vnd Knáes Wasilij Obijlentzki hencken. Den tewren Kriegsman / der jhm so lange zeit wider den Taetern so trewlich gedienet / Danieln Gilkj / Andre Rasansow / vnd Knáes Jwan Schmirow / lebendig schinden. Nach diesem lies er den vierden tag hernach in den Herrschafften Susthal / Wesme / vnd Masaiske / alle Manschafft nach der Muscow vorboten / als die nun kamen / setzt er sich neben seine Vettern / als Alexo Bosmanw / Knáes Aifnasej Wesemski / vnd Peter Saitz in der darzu verordenten Stuben nider / vnd lies einen jedern Man / derer in zahl sechs tausent waren / in sonderheit vor sich kommen / vnd erkundt von jglichem sein Geschlecht vnd herkommen / darbey dann aus jedem ort / vier die aller eltesten zugegen erfordert waren / welche nach sunderlichem Examine bey jhrem Eide / derselbigen Geschlechter ankunfft / auch mit welchen sie sich beweibet / als wol mit welchen grossen Herren / Knáessen oder Baioaren / sie gemeinschafft oder freundtschafft hetten / anzeigen musten / An welchen er nun kein argwohn / oder mit grossem Geschlecht befreundet / oder gemeinschafft hette / befandt / die name er zu sich / vnd würde derselbige hauff sein Volck / vnd auff seine sprach Aprisna / genennet / Vnd ob der einer gleich eines nidertrechtigē

 Bawren

Bawren geschlechts/ vnd vor sich selbst von Eltern nichts hette / So gabe er jhnen doch zu derselbigen stundt/als balt ein hundert/funffzig/sechzig minder oder mehr hueffen Landes/ ein statliche besoldung / nam des von jedem einen sonderlichen Eidt auff folgende wort gestellet.

Jch N. N. schwere dem Keyser vnd Großfürsten vnd seinem Reich / Jungen Herrn vnd Keyserinnen / getrewe vnd gewehr zu sein / Vnd was ich böses / das dem Keyser vnd Großfürsten / seinem Reich / Jungen Herren / vnd Keyserinnen zuwider / weis / gehöret / oder in zukunfft hören werde / nicht zuuorschweigen / auch mit den Sembskij oder Landtuolck nicht zuessen noch zutrincken / viel weniger einige gemeinschafft zuhaben etc. Darauff küsse ich das Creutz/ wie bey jhnen gewönlich.

Die andern aber/so auch aus demselbigen Gebiet oder Herrschafft / von führnemen vnd hohen geschlechten herkommen waren / würden aus jhrer Vorelter / von Vätern zue Vätern anererbten Stamgütern / so gantz erbermlich ausgestossen / das sie auch jhr bewegliches an barschafft/geschmeide vnd anderm nicht mit sich nehmen kunten oder durfften/sundern wurden als baldt etlichen Landt Baioren in die hende geben / die musten sie nicht allein an andere orte verweisen / sondern auch frisches fuesses Weib vnd Kindt hinnach jagen / die mochten sehen / wie sie mit Betteln / durchs Landt an jhre Menner vnd Eltern kommen konten. Solche Tyranney alle vbet er in gutem schein / als ob sich die armen Leut hoch an jhm verbrochen hetten.

Nach kurtz verloffener zeit / nam er das Fürstenthumb Rostoff / Volgodo / vnd Beleserj ein/vnd handelt mit den einwohnern allermassen / wie mit den vorigen / Nechstuolgenden Winter nam er ein die Herrschafften Castrom/ Jereslaw / Pereslaw / Gailitz / Kalmegrodt / Castria / Ples vnd

vnd Baj / darinnen mehr als zwölff tausent Baioaren woneten / von welchen er nicht mehr deñ siebenhundert siebenzigk in seine Aprissna genommen / die andern alle im kalten Winter vnd hefftigster kelte vnd schne / so geschwinde hinweg jagen lest / das viel der edlen Weyber / auffm wege im schne gebaren / Vnd welcher Bürger oder Bawer eine gebererin oder krancken eine stunde beherbergte / der wurdt ohne alle gnade / erbermlich am leben gestrafft. So auch etliche vnterweges stürben / musten sie nicht begraben / sondern von Hunden vnd Vögeln vorzeret werden. Vnd waren viel Baioaren/so zuuor mit zwentzigk oder dreissigk Pferden zu dienst ziehen kunten / vnd etlich tausent vermochten / gezwungen / sich am bettelstab von Thüren zu Thüren zu erneren/vnd andere so zuuor jhre Knecht gewest/ vnd nichts hetten / in jhre Güter gesetzt / vor augen sehen / vnd durfften dawider nicht mucken / Vnd wurdt einem Betler vnd Bawrndremmel jtzo so viel gegeben / als jhr zehen zuuor gehabt. Also volgte baldt / das die so zuuor hinderm Pflug gangen vnd Ross gehütet / jtzo mit zwentzig oder dreissig Pferden zu felde ziehen kunten / Vnd damit es je an verderb armer Leut nicht mangelte / namen sie den Bawren / so jhnen geeignet waren / alles was sie hetten / vnd musten die jtzo ein Jahr so viel geben / als sie in zehen Jahren zugeben nicht schüldig waren / Dannenhero würden solche feine stadtliche güter / so schleunig dermassen verwüstet / als ob der feindt das Landt durchzogen hette/Würden hierüber gezwungen / jhre dienste so sie im Felde zuleisten schüldig / zubesorgen / Welcher dann nicht nach anzal vnd zur gebüer / sein dienst leistete / der wurdt enthauptet / oder vor die Bawren geworffen.

Noch war es an allem diesem nicht gnug / vnd damit er die Sembskj oder Landuolck gentzlich vortilgen vnd ausrotten

rotten möchte / gab er ſie ſeinen ausgeſunderten oder Apriſsna vor ein Raub/ welcher nun ein reichen Knåeſen/Baioaren / Bürger oder Bawer wuſte / wider den ſtalt er ein Action an auff mancheley weiſe / vnd vnter andern ſolchs ſchelmenwerck. Sie namen jhre Knechte vnd Jungen / vnterrichten die mit fleis/vnd ſchickten ſie zu dem ins haus/ dem ſie gern in die haar wolten / gaben jhnen etlich Silbern oder Gülden geſchirrlein oder Ringe ſelbſt mit / derſelbige bothe ſich an zudienen / nennet ſich etwa aus einer Stadt oder Flecken / behelt die mitgegebene geſchirr heimlich bey ſich/ Auff abgeredte zeit vnd ſtunde nam der Apriſsna/jrem recht vnd gewonheit nach/einen Prislauen/fiel dem reichen ins haus/vnd nam ſeinen entlauffenen Knecht oder Jungen gefangen / klagt jhn an / er hette jhme etliche tauſent Rubeln geſtolen / Zu vrkundt hette er dieſes oder jenes (was er jhm nun ſelbſt mitgeben) bey jhm beſchlagen vnd antroffen / bittende jhnen rechtlichen zufragen / vnd ob er jhm nicht entlauffen / vnd wo ſein verloren Gelt hinkommen. Darauff bekante der alsbaldt vnd ſprach: do ich meines Lebens geſichert ſein ſol / ſo wil ich melden wo ich das geſtolene geldt gelaſſen / Wann jhm nun ſölches vorheiſſchen/zeigete er an / er muſt bekennen / das er ſeinem frommen Herren ſo viel geldes entragen/ es wer aber auff geheis vnd eingeben des/ darbey er antroffen würde / geſchehen / welchem er es auch zugeſtelt / auff welche auſſage / ſo baldt das vrteil vom Großfürſten vor ſeinen Apriſsen gefellet würd / vnd dem beklagten aufferlegt / klegern innerhalb drey oder vier tagen das geldt wider zuerſtatten / Wann ſolchs nicht geſchach / wurde er auff einen platz geſtellet / vnd mit Knütteln vor die Schinbein ſo lange geſchlagen / bis er den letzten heller bezalet / So muſt er dann vmb ſolcher bezalung willen / Haus / Hoff / Landt vnd Leut / vnd alles was er

hatte / vmb halb gelt verkeuffen / oder dem kleger / wie er es ſelbſt begerete / vbergeben / Vnd wann gleich dann noch etwas an der hauptſumm mangelte / wurde der beklagte ohne auffhören vmb des wenigen geldes / ſo wol als vmb der gantzen hauptſumm willen ſo lang geſchlagen / das ſie offt ligen blieben / auch mehrmaln Todt vom platz weg geführet worden. In ſunderheit wurde offt gehöret / das ſie ſich / jhre Weiber vnd Kinder znuorſetzen vnd zuuorpfenden / vor ſich ſelbſt auch leibeigen zu ſein / erbothen / noch hat ſolchs die Teuffliſche Leut zu einiger erbarmung oder mitleiden nicht erweichen mügen. Wann auch einer aus der Apriſsna / mit dem / den er / wie obengehört / vorklagt hat / mitleiden trug / jhm an der ſchuldtforderung das geringſte erlies / vnd ſolches der Großfürſt erfuhre / (wie jhm dann das geringſte vnuorſchwiegen bleibt) der muſte ohn alle gnad am Leben geſtrafft werden. Ein andere Schelmerey vbeten vnd trieben die Apriſsna teglich kegen die Sembskij oder Landtuolck / ſo wol gegen die Bürgere. Wann ſie vor der Kirchen / Kauffleut heuſer oder Buden vorüber ritten / würffen ſie etwas an Ringlein / Mutzen / oder dergleichen in die Heuſer oder Buden / namen darauff einen Priſtauen/ fielen vnuorſehens ins Haus / funden jhr hingeworffen ding / beklagten dann denen bey deme ſie es fundē / auff ſo viel tauſent/das muſte dann der beklagte ohne alle widerrede bezalen / Oder wurdt dermaſſen mit jhme vmbgangen / wie oben erzelet. Inſonderheit wardt dieſes gar gemein geübet / Wann die Apriſsna dem Landtuolck auff der Straſſen vnd Gaſſen begrgneten / (wie ſie dann handels vnd wandels halben / nicht vmbgang haben können) fiel der Apriſsna dem Sembskij an hals / rücket jhn vor das Gerichte / wann er jhn gleich nie geſehen oder geſprochen / beklagte jhnen / er hette auff die Apriſsna ge-

scholten etc. Vnd ob gleich der Großfürst wuste / das es nicht geschehen / würde doch der kleger hoch geehret / vor ein tapffern tewren Man ausgeschrieben / vnd alle des beklagten Güter gegeben / Er aber selbst durch alle gassen gestrichen / darnach enthauptet / oder in ewige sterbliche gefencknus geworffen. Diese vnd viel andere Tiranney vnd Schelmenstück musten sie aus befehlich jhres Herren des Großfürsten / welches sie auch / als zu Erbarkeit vntüchtige / vnd zu aller Schelmerey von Natur geneigt / gantz willig vnd gerne theten / ohn vnterlas für vnd für trieben / vnd in dem / weder vnter hohen oder nidern / weder Geistlichen noch Weltlichen / ja vnter Bürgern / Bawren / Witwen vnd Waisen kein vnterschiedt machen / bis das er wuste / das kein Fürste Baioar / Edel oder Vnedel / ichtes mehr an Gelde vbrig oder behalten hette / Es musten auch seine Aprisöna / oder ausgesunderte ein kendtlich oder mercklich zeichen führen / Als die reitende / hingen an jhrer Pferde hals ein Hundskopff / vnd an den bogen ein Besem / zur bedeutung / das er als ein Hundt erstlich beissen / vnd alles im Lande / so jhme zuwider / ausfegen wolte. Die aber zu Fusse / musten alle in schwartzen groben Tuch wie Mönche oder Betler gekleidet einher gehen / doch stalen sie so viel / das sie die wol mit Zobeln vnd Mardern futtern lassen vnd tragen kundten. Er der Großfürst selbst stifftet vber alle erzelte lesterliche begangene Bubenstück / vnd bestellets Regiment aus denselbigen seinen Aprisöna oder ausgesunderten / ein sonderlichen Brüder Orden / nam darein an zal drey hundert Junger Manschafft / alles nidertrechtigen Geschlechts / vnd die aller vorwegensten / frechsten / vbergebnen Ertzbuben / so er in der gantzē Aprisöna finden mocht / vnd wie er achtet auch an jhm selbst also / zu sonderlicher beschwerung seiner Leut / des Ordens grundt oder Funda-

Fundament vnd tegliche vbung war / wie volgt. Erstlich war das Closter oder der Ort / do er diesen Orden volnkömlich hielt / nirgent als in der Alexandrischen Schloboden / do er dann gemeinlich / ausser dem / wann jn frembde gesanten oder wichtige sachen in die Muscaw zohen / sein ablager hette. Im Closter war er selbst Abt / Knäes Affnassi Wesembskij Kelner / Maluta Ißkurtow Custos / vnd also vollends mit andern des Closters empter besetzt: Die Glocken leutet er mit seinen beiden Söhnen sambt dem Custor selbst: Des Morgens vmb vier vhr / musten alle Brüder in der Kirchen sein / vnd welcher hohes oder nidrigen Standes / ausserhalb leibs schwacheit nicht erschiene / wurde in die Gardesun auff acht tage zubüssen geworffen / in solcher vorsamlung sang er selbst mit seinen Brüdern vnd zugeordenten Pfaffen / von vier bis zu sieben vhren / Vmb acht vhr leutet er widerumb zur Kirchen / do sie gleichfals alle erscheinen musten / Dieses singen so er wider anfing / weret bis vmb zehen vhr / do dann die Malzeit bereitet / die Brüder sich alle nidergesatzt / Er aber als der Abt selbst stehen blieben / seinen Brüdern zu Tisch gelesen / bis sie gessen. Es must aber ein jeder Bruder / Schüsseln / Kandeln vnd Flaschen selbst mit zu Tische bringen / darin sie zimblich wol an essen vnd trincken ein jeder besonder gespeiset wurden / Aber alles so jhnen vberblieb / musten sie mit sich hinaus tragen / vnd den Armen geben / vnd wann derer keine vorhanden / jhnen die Kost vnd Tranck anheim ins Haus tragen / darauff er dann selbst gut achte gabe. Nach vorrichtung der dinge / setzt er sich auch zu Tische / vnd wann er gessen / füget er sich auff das ort / da er viel hundert sitzen hette / der Peinigerhoff genandt / da musten die armen leut in seiner gegenwart gefaltert / ja jr vnzelich viel / ohne alle vrsach zu Tode gemartert werden / welches / wie

wie menniglich spüren kundte / seiner Natur eine sonderliche freudt vnd ergetzligkeit gab / wie dann zu anzeigung dessen genugsam / das er nimmer frölicher anzusehen vnd zu sprechen / dann wann er auff dem peiniger Hofe gewesen. Bey dieser pein vnd marter / vorweilet er bis vmb acht vhr / da ein jeder Bruder im Remptar auff jhre sprach Treppes genandt / zum Abendgebet erscheinen / vnd bis zu neun schlegen im Gebet vorharren muste. Nach demselbigen füget er sich in sein Schlaffkammer zur ruhe / vnd weiln er von Natur vbel schlaffen kundte / warteten auff jhnen drey alte blinde Menner / welche / so baldt er sich geleget / alte Historien / Fabeln vnd Mehrlein einer vmb den andern zusagen anfingen / vnd das vnauffhörlich treiben musten / bis er einschlieff / das werete auch nicht lenger dann vmb zwölff vhr / do dann wider geleutet / vnd die Brüder alle erscheinen / vnd bis auff drey vhr zusingen anfangen musten / vnd solchen brauch hielt er für vnd für steiff vnd fest. Was aber Weltliche hendel im Regiment / Item Morden / Rauben / Todtschlagen / vnd allerhandt Tiranney zu treiben anlangete / darzu braucht er niemandes anders / dann seine Brüder / Was jhm dann einfiel / diesen zu Tödten / den andern zuuorbrennen / den oder jenen zuberauben / vnd dergleichen / das ordnet er alles in der Kirchen / da musten dieser oder jener Bruder auff eilender post / an das ort / do dieser oder ein ander vmbzubringen / auff sein / vnd den beuehlich exequiren. Wasserley gestalt vnd weise aber die Leute hinzurichten vnd gemetziget werden solten / dessen gabe er jedem schrifftlichen beuehlich / welchem sich niemandt widersetzen durffte / Ja hieltens mehr für ein sonder glück vnd gnadt / wann jhnen dergleichen sachen auffgetragen / Es must auch ein jeder Bruder so wol er selbst / lange schwartze Münchstebe mit langen Spieseisen in henden / vnd ein Messer

Messer einer ellenlang vnter der Münchskutten alweg tragen / damit / wann jhme einfiel diesen oder jhenen vmbbringen zulassen / nicht lang nach Bütteln oder Henckern geschickt werden durffte. Er lies auch gesatz vnd schatzung ausgehen / das vnter dem Landtuolck in allen Stenden / ein jeder von siebenzigk Hufen Landes / vber das so sie sunst zugeben schuldig / noch ein hundert vnd achzigk thaler geben / mit welcher aufflage er alle seine Aprisna freiete. Vber dieses / musten sie alles das / so er zugebunden Roßdiensten im Felde vnd anderm erdencken kundte / erlegen vnd bezalen.

Als er nun diese dinge dermassen ins werck gerichtet / das Landtuolck dermassen vnterbracht / das er sich keines widerstandes mehr befahrete / Do griff er algemach nacheinander an seine vorneme Baioaren / auff allerhandt manier jemmerlich vnd erbermlich hinzurichten / vnd auszutilgen. Den Knees Iwan Petrowitz / vnd Michaeln Kalitzow / erstach er selbst in der Rahtstuben / vnd lies sie den Hakenschützen zuwerffen / die zerfleischten sie mehr denn auff hundert stück / vnd lies sie auffm platz liegen. Seinen Schatzmeister Kasan Iurgowitz / lies er durch seinen Schwager Knees Michael Timmeruck Erecaskj in seinem eigenen Hause / sampt seinem Weibe / zweien Jungen Knäblein von fünff vnd sechs Jaren / neben zweien Töchterlein / zu kleinen stücken zerhawen / vnd auffn platz hinwerffen / vnd war allenthalb ein erbermlichs / schrecklichs weheklagendes ansehen / von Morden vnd Todtschlagen. Es musten seine Aprisna / in einer Rott bey zwentzigk / dreissigk / weniger vnd mehr / mit Pantzern vnter den Röcken angethan / vnd grossen Richtbeilen in henden / alle Gassen vnd Strassen / auff vnd abe reiten / ein jede Rotte hat etliche vornehme Baioaren / Knäesen / Kauffleut /

 Cantzler

Cantzler vnd Schreiber vorzeichnet / derselbigen wuste keiner von einiger schuldt oder der zeit seines Todes / gingen auff Cantzleien/Gerichtsstuben / vnd wo ein jeder zuthun / als baldt war diselbige Rott der Mörder / in den Pforten/ auffm Marckt vnd Gassen/oder wo sie der einen antraffen/ zerhieben vnd zerfleischeten sie ohne alle schuldt / vnd vngehorter entschüldigung / vnd liessen sie liegen/ vnd durfft sie darzu kein Mensch begraben / Wurden also alle Gassen vnd Pletz mit Todten erfüllet / vnd derentwegen ein solcher gestanck befunden/das aus vnd einheimische vor furcht vnd grossem stanck der Todten / nirgent zubleiben wusten: Knäes Peter Schenetow vnd Turentij Pranskij beyde Waiuoden vnd tapffere Menner/lies er mit Knütteln zu Tode prügeln. Knäes Peter Zerebrow / Knäes Woldimar Kurlotow / vnd der viel hundert / lies er alle vnuorsehens zerhawen / viel in jhren Heusern zerhacken / vnd die stücke in die Brünnen / daraus die Leute kochen vnd trincken musten/werffen: Er lies auch jhrer viel jhre Weiber in die Thorfarten hencken / vnter welchen todten Cörpern die Menner teglich / aus vnd ein gegen Hoff reiten musten/ vnd muste sich keiner mercken lassen/das jhm solches widerfahren.

Seinen eigenen Schwagern Knäes Michael Timmeruck Cirkaskij / des Schwester er zur Ehe hette / vnd jhm selbst des reichen vnd gar klugen Wasoilij Michalowitz Tochter / so mit seinen Jungen Söhnen geschwistriget / zur Ehe gegeben / lies er berürte seine Hausfraw als ein vnschüldiges frommes Weib nicht zu sechzehen Jahren alt / beneben jhrem Sone / eines halben Jars alters / zu vielen stücken zerhauwen/vnd mitten in Hoff legen / vnd must der Man teglich aus vnd ein vorüber reiten / sich aber anders nicht sinnen oder hören lassen/das es jhm zuwider oder vbel gehandelt. Mit

Mit Peter Saitz vnd viel andern / lies er gleicher massen auch gebahren / noch wurd sein Blutdürstig / Tirannisch gemüth nicht ersetiget.

Anno 1568. den 19. Julij zu mitternacht / schickt er seine nehesten geheimbsten vortrauwete Rhete Knäes Affnassi Wesembskij / Maluta Jsturtow / Wasoilij Gresenow / vnd andere mehr mit etlich hundert Hakenschützen / die musten den Waiuoden/Knäesen/ Baioaren / Cantzlern/Kauffleuten vnd Schreibern/ in die Heuser fallen/vnd jhnen jhre Weiber von den seitē nemen / vnd auff Wagen so zur handt bestellt / werffen / vnd dem Großfürsten auffs Schlos führen / vnd die Nacht vber wol bewaren / des Morgens frü brach er mit denselbigen vnd seinen Aprisona / derer etliche tausent/auff / reisete des Tages bis auffs Nachtlager / da lies er jhme dieselbigen Edlen Weiber alle vorstellen/vnd suchte vor sich zu seinem schandbaren laster / die so jhm gefielen / heraus / die andern teilte er vnter sein Hoffgesindt/ vnd zog also sechs gantzer wochen herumb / in der Muscowischen gegne / in der fürnembsten Knäesen vnd Baioaren Güter/vorbrennete/schlug Todt/ alles was leben hatte / vnd brennen kundte / zu jüngst das Viehe / auch Hundt vnd Katzen. Die Teiche lies er ab / das die Fisch stürben / vnd alles was Odem hatte/muste sterben / vnd nichts bleiben / das arme vnschüldige Bawrnuolck / Kinderlein an Brüsten vnd in Mutterleib lies er würgen. Weiber/Jungkfrawen vnd Megde/lies er bey grosser menge nackent ausziehē die mustē herumb lauffē vnd Hüner fangen / vnd wan es geschehen/vnd er sie genugsam besehen/lies er sie mit Flitzschen vnd Handtrorē erschiessen. Als er nun vorgemelter entfürten Weiber vor sich gnug vnd vberdrüssig/hat er die den Hakenschützen auff etliche Tage vbergeben/vnd hernacher auff Wagen legen / in die Muscaw führen / vnd ein jede so das leben behalten / wieder vor jr Haus

jhr Haus niedersitzen lassen / viel aber haben sich selbst zu-
uorn ertödt / viel sindt vor hertzleidt in der schandtbaren
Sodomitischen reise gestorben.

Als nun solche vnd dergleichen vnerhörte Tiranney vnd Sodomitische Sünde / durch den Großfürsten mehr vnd mehr geheuffet / vnd teglich ohne auffhören im schwang gangen / hat der die zeit regierende Metropalitan oder Bapst mit namen Philippus Kalitzow / so eines Adelichen herkommens / vnd von den fürnembsten Preussischen der Kalizowen oder Zelandinen Geschlechts / eines auffrichtigen ehrlichen vntadelhafftigen lebens vnd wandels / auch in seiner Religion dermassen gevlissen / das er sich in ein Closter im grossen Oceanischen Meer mit namen Solowzo gethan / in meinung sein leben in Gottes frucht alda zuenden / do dannen er durch freie wahl des Großfürsten vnd aller Geistlichen / zum Metropalitanen beruffen worden / Vnd als er eines vnerschrockenen Tapffern hertzens vnd gemüts / sich in billichen sachen / vnd vmb der Justicien willen / auch Leib vnd Leben darzustrecken / nicht schewete / hat er den Großfürsten erstlich in geheim von solcher vnmenschlicher Tiranney abzustehen / zum demütigsten ermanet / daher dem Fürsten der argwon kommen / das solches auff eingeben etlicher Baioaren vnd des Landtuolcks geschehen / name jhm derwegen für / vorige Tiranney zweifach mehr zuüben / vnd bewiese solches nur redlich.

Da nun der Metropalitan / sein getrewe warnung vnd ermahnen mehr schedlicher dann nützlicher sein / daneben wie jhme solches ferner zudulden / so gar verweislich fallen wolte / vormerckte / hat er mit grosser bestendigkeit dem Großfürsten in S. Marien Kirchen / beyseins des gantzen Geistlichen Standes / vnd aller vornehmen Baioaren offentlich mit diesen worten angesprochen.

Aller-

Allergnedigster Keyser vnd Großfürst / Wie lang wiltu deiner eignen trewen Leut vnd Christen Blut so vnschüldiglich vorgiessen / wie lang sol vngerechtigkeit in diesem Reussischem Reich / daruon Tartern / Heiden vnd alle Welt zusagen weis / herschen / alle andere Völcker haben Gesetz vnd recht / dabey sie gelassē / allein in Reussenlandt ist es nicht / in aller Welt / erzeigt die Obrigkeit den Vbelthetern / wann sie es suchen / Barmhertzigkeit / aber alhier in Reussenlandt ist auch vber die gerechte vnd vnschüldige kein erbarmen. Gedenck doch / ob dich Gott gleich alhier auff dieser Welt erhöhet / das du dennoch ein sterblicher Mensch seiest / vnd das Gott der gerechte Richter / das vnschüldige Blut von deiner handt fordern werde / die steine vnter deinen Füssen werden dich / wo keine lebendige Seelen / vorklagen / vber dich schreien vnd richten. Vnd ich mus dir solches aus Gottes beuehl sagen / wann ich auch gleich alsbaldt den Todt darumb leiden solte etc. Solche vnd andere reden / haben den Großfürsten zu solchem zorn bewegt / das er auch mit dem Stabe / den er in henden / wider das Erdreich gestossen / vnd angefangen / Jch bin dir Metropalitan / deinem Anhang / vnd meinem Reich / viel zu from gewesen / von nun aber wil ich euch zu klagen schaffen / domit aus der Kirchen gangen.

Des andern tages aber alle Knaessen Baioaren / Hoffjunckern / Vorschneider / Tischdiener / vnd alles was vornehmen Geschlechts gewesen / auff fangen / vnd durch alle Gassen zur stauppen schlahen lassen / etliche jemmerlich ermordet / etliche in die Thurm vnd Gefengnus werffen lassen. Vnter den vornembsten Knaes Wassilij Prantzkij / Jwan Karramisin / vnd Christian Burdna lies er enthaupten. Dem Babst fiel er mit gewalt in seinen Hoff / nam seine Rethe / Hoffmarschalck / vnd vornehme Diener

D heraus

heraus / liesse die erstlich in Gefengknus legen / dann durch alle gassen mit eisern Peitzschen hawen / vnd so lang der Adem in jhnen war / peitzschen vnd zu Tode martern / vnd allerhandt pein vnd marter / die er nur erdencken kundte / lies er den armen vnschüldigen Leuten anlegen : Lebendig lies er sie Schinden / Riemen aus der lebendigen Haut schneiden / vnd in Summa / es kundt grewlicher nicht erdacht werden / das von jhm vnterlassen. Domit er auch sein leidt mit fug vnd glimpff am Babst rechen mochte / erweckte er wider jhnen falsche Zeugen / die jhnen eines ergerlichen vngebürlichen lebens beschüldigten / derwegen er dann alle Geistliche Stende betagte vnd begerte / das sie einen andern Babst wehlen solten / diesen offentlich verdammen / vnd an seinem leben richten / auff welches der Bapst vorgestelt / vnd zureden also angefangen.

Keyser vnd Großfürst / du meinest / das ich in meiner guten vnd rechten sachen / dich oder den Todt fürchte / Ich habe nun vber andere meine Jahr / drey vnd funffzig Jahr / auff der heiligen Stete in der Christlichen vorsamlung zu Salowzo mein leben bis dahero in mein neun vnd siebenzigest Jahr / ehrlich / züchtig / warhafftig / vnd mit gutem reinen gewissen / dermassen zubracht / das man mir das geringste laster mit warheit nicht nachsagen / viel weniger erweisen kan / wil auch mein leben also stet vnd veste enden / vnd meine Seele Gott dem HErrn / der dich vnd mich richten wirdt / mit freuden wider auffopffern. Begere auch viel lieber ein solch Testament hinter mir zulassen / dann das mir als dem Metropalitanen nachgesaget werde / ich hette dir zu deiner Tyranney geheuchelt / vnd durch mein stilschweigen zu aller vngerechtigkeit vnd boßheit vrsach gegeben / darumb so schaff was du wilt / da ligt mein Stab / Hut vnd Mantel / vnd befehle euch Ertzbischoffen / Bischoffen / Cardinelen / Ebten vnd allen Geistlichen Vetern / hütet vnd weidet ewre Heerde vnd Schaffe / als jhr es vor Gott vorantworten könnet / vnd schewet mehr den / der die Seel / denn den so den Leib nemen kan / meine Seele befehl ich in Gottes hendt / vnd als er mit den worten sich vmbkeret / vnd zur Thür ausgehen wollen / hat jhm der Großfürst solches geweret / jhm doch gefallen lassen / das er jhnen mit solcher list vnd behendigkeit / zu ablegung des Habits gebracht / aus falschem hertzen aber mit dem Geistlichen Stande gehandelt / den Bapst zubedeuten / nicht solcher gestalt zuuorfahren / vnd sich ehe / dann er vberwunden vnd ordentlicher weise verurteilt / selbst zurichten / er solt auch seinen Habit wider anlegen / dann er wer bedacht / an diesem hohen fest (war der tag Michaelis Archangeli) seine Messe zuhören / Als nun der Babst mehr aus noth vnd zwang der Geistlichen / den habit wider angelegt / vnd bey sich beschlossen die letzte Messe zuhalten / vnd darauff abzudancken / vnd der Großfürst dessen berichtet worden / hat er als baldt Maluten vnd andere seine Henckersbuben vorordnet / so baldt der Bapst vor den Altar treten wolte / solten sie jhme den Hut vom Kopff / vnd alle andere Bäpstliche gezierde mit gewalt abreissen / vnd jhnen damit vmbs Maul schlahen / auch bloss in der Kirchen liegen lassen / welches alles trewlich vnd wol ausgerichtet worden. Nach diesem wurde er auff ein hültzen Schlitten gelegt / vnd in einem Closter vorwarlich eingesperret / were auch des andern tages gericht vnd vmbbracht / wo er nicht durch den Geistlichen Stand erbeten worden / hat jhm aber teglich vier altin / seindt etwa zehen Littawsche grosschen zum vnderhalt geordnet / vnd ferner gegen Otfer in ein Closter geschickt / da er von dieser zeit ab bis auff den Februarium des 69 Jahrs gelebet / wie er aber sein leben geendet / vnd der

 Groß-

Großfürst mit jhme vmbgangen / wirdt hernach vormeldet werden.

Nicht lang hernach / hat sich ein gros vbel zugetragen / dann in einer Stadt mit namen Tersskij / an einem Marcktage etliche von den Aprissna oder ausgesonderten / den armen Leuten am Marckt eingefallen / vnd des jhren beraubet / derentwegen jhrer einer oder zwen / vnter der menge des Volckes vorwundet / vnd todt blieben / Als nun der Großfürst dessen berichtet / hat er alle Einwoner vnd Bürger / deren vber zwey hundert gewesen / fangen / jemmerlich Martern vnd Peinigen / sie zerhawen vnd ins Wasser werffen lassen / das Stedtlein auch so gar vorwüstet / das nichts vberig blieben. Also vnd gleicher gestalt ist in einem Stedtlein Columno geheissen / auch geschehen.

Vor vnd in solchen werenden dingen / hat jhm für vnd für im sinn gelegen / wie er doch seines Vatern Bruder / Knäes Woldimar Andrewitz so jhm beschwerlich im wege lag / mit fug vnd glimpff auch dempffen vnd auffreumen mochte / vnd solches zu enden diese list funden. Er schrieb jhme ein freundtlichen Brieff / darinnen zeigt er an / Jhm keme bestendiger weise für / das der Türck vorhabens / einen Zug auff Astrakan vnd Kasan zunemen / derwegen solt er sich neben andern darzu geordenten Kriegsuolck nach Naugarten im Niederlandt erheben / vnd ein Lager begreiffen / Als jhm nun der gut Herr in deme gehorsamet / vnd seinen weg / durch eine / seiner Stedte / Castron genennet / genommen / haben jhn die Bürger / so wol Epte vnd Pfaffen / in meinung vnd hoffnung / weiln er des Großfürsten Vatern Bruder / sich wol vmb jnen zunordienē / vnd den Herren jhrer gewonheit nach mit Saltz vnd Brodt vorehret. Als dieses vor den Großfürsten kommen / hat er sie alle fangen vnd vor sich bringen / volgents durch alle Gassen

Gassen peitzschen / vnd endtlich zerhawen vnd hinrichten lassen. Als nun obgemelter Knäes Woldimar Andrewitz / ein gute zeit zu Neugarten gelegen / vnd das sich der Türck wider gewendet / vernommen / dessen dem Großfürsten berichtet / vnd wiederumb zu Haus zuziehen begeret / hat jhm der Großfürst mitler weil / seinen vorlang gefasten hass / mit gutem schein / vnd das er dessen erhebliche vrsach genug / auszulassen / diesen weg funden. Er schickte von der Alexandrischen Schloboden seine Köche wechsels weis nach Neugarten / welches vier vnd achtzigk Teutscher meilen von einander gelegen / nach Fischen / do er doch dieselbigen in der nehe viel besser / vnd in grösserer anzal haben kondte / gab dem Phijdro Zuma / ein Büchssen vol gifft / dieselbig einem Koch zu zustellen / mit vnterricht / als ob er die zu Neugarten / von Knäes Waldimarn / neben funffzigk Rubeln empfangen / dem Großfürsten in der Speis beyzubringē etc. Nū mochte dasselbige als ein angelegte sach der Phijdro Zuma / dem Großfürsten in grosser geheim quantzweise anzeigen / darauff der Koch zum schein gefenglich eingezogen / vnd das er es nicht fülete gepeiniget / das Puluer das es gifft / probiret / vnd die sachen nach notturfft geferbet / der gute fromme Herr durch des Großfürsten Pflaumenstreicher / Schmarutzer vnd Henckersbuben / wegen Criminis lese maiestatis / zum Tode verurteilet / dauon er weniger / als von der angelegten sache mit der gifft / wuste. Wie nun alle dinge heimlich beschlossen / hat jhm der Großfürst zu erkennen geben / Sintemal sich der Türck gewendet / solt er sich wieder nach seiner Herrschafft begeben / Weiln er jhnen aber zusehen begirig / seinen heimzug auff Schloboda zu jhm nemen / vnd were zu Muscolina / so ein halbe meil daruon gelegen / jhm ablager zuhalten / albereit vorsehen. Als nun der gute Herr diesē meher

mehr mit freuden vernommen / aldieweiln er ſich keine beſchwerlic e gedancken machen kundte / von nichts böſes auch wuſte / hat er ſich neben ſeinem Gemahl / zweien Söhnen vnd zweien Töchtern / ſampt dem gantzen / bey ſich habenden Frawenzimmer vnd Hoffgeſinde auffgemacht / vom wege geeilet / vnd an beſtimbten ort ankommen / alda jhme der Großfürſt anmelden laſſen / das er jhnen des volgenden tages hören wolt. Als nun die nacht verfloſſen / hat ſich der Großfürſt mit etlich tauſent Mennern gerüſtet / vnd als ob er gegen ſeinem Feinde ziehen wolte / auffgemacht / vnd den ort / do der gut Herr gelegen / mit groſſem geſchrey vnd Trummen ſchlagen / berennen vnd belegeren laſſen / vnd ſich in das nechſte Haus an des Herrn Andrewitz herberg ſelbſt eingelegt / do dannen den Waſilij Greſenow neben Maluten Iſkurtow an jhnen gefertigt / jhm anzeigen laſſen / Er empfinge jhnen jtzo nicht mehr als ein Bruder / ſondern als ein Feindt / Sintemaln er zuerweiſen / das er jhm nicht allein nach ſeinem leben / ſondern auch dem Regiment geſtellet / wie dann die zubereitete gifft / ſo er dem Koch zu Neugarten gegeben vnd jhnen vmbzubringen / mit Gelde erkaufft / deſſen allen andere beweiſung geſchwiegen / anzeig vnd beweis genugſam vnd vberflüſſig geben / auff welches auch der Koch alsbaldt vorgeſtelet vnd bekennen müſſen. Ob nun wol dieſer handel dem guten Herrn gantz frembde / vnd baldt die angelegte ſache vormerckte / hat er ſich doch beim beſten entſchüldigt / vnd ſeine vnſchulde mit kleglichen geberden / neben ſeinem Gemahl vnd Kindern weinende / an tag gegeben / welches doch alles wenig helffen / oder ſie friſten mügen / dann er zur ſtundt mit Weib vnd Kindt / vor dem Großfürſten erfordert / welche als ſie erſchienen / auffs wehemütigſt vnd kleglichſt vor jhm nider gefallen / vnd vmb gnade vnd verſchonung jhres le-

bens

bens gebeten / zum höchſten bezeugende / das ſie dieſer bezüchtigung vnſchüldig / Vnd da er ſie ja bey dieſem Ehrenſtandt / Herrſchafft / Landt vnd Leut nicht erhalten / oder bleiben laſſen wolt / weren ſie erbötig als Inſuler vnd Clauſner jhr leben an dem ort / dahin er ſie ſenden würde / bis an jhr ende / in aller gedult zuzubringen. Dieſe klegliche geberde / vnd erbermliches ſeufftzen vnd flehen / hat den Großfürſten von ſeiner vorgeſatzten Tiranney nicht bewegen mügen / ſondern jhm angezeigt / dieweil er nach ſeinem Reich vnd leben geſtanden / vnd jhnen durch eine gifft hinzurichten vormeinet / ſolt er denſelbigen trunck / ſo er jhm bereitet / ſelbſt trincken / mit dem / den frommen Herrn niederſitzen heiſſen / vnd jhm den gifftbecher erſtlich gereicht / als er ſich aber zu trincken etzlicher maſſen gewiddert / vnd zu ſeinem Gemahl geſagt / dieweil ich ja leider ſterben ſol / ſo wil ich mich doch ſelbſt nicht Tödten / hat ſie geantwort / lieber Herr / das du die gifft vnd den Todt trincken ſolleſt / thuſtu nicht mit willen vnd gerne / ſondern der tödtet dich mit ſeiner handt / der dir zu trincken gibt / vnd weiln du je ſterben ſolſt / ſo tödtet dich ſo mehr ein Keyſer vnd Herſcher aller Preuſſen / als ein ander Henckersbub / Gott aber der gerechte Richter wirdt das vnſchüldige Blut am Jüngſten tag von ſeinen henden fordern. Darauff der Herr den Becher genommen / ſein Seel in Gottes handt befholen / vnd getruncken / ſich als baldt vbel vnd vngeſtüm geſtellet / vnd in einem viertel einer ſtundt geſtorben. Gleicher geſtalt ſeinem Gemahl vnd vier Kinder auch gethan / vnd in einer ſtundt alle vor des Großfürſten Angeſicht jhren Geiſt auffgaben / vnd Gott jhre vnſchüldige Seelen auffgeopffert. Als dann nach den andern ehrlichen Weibern vnd Jungkfrawen im Frawenzimmer geſchickt / die vor ſich kommen laſſen / vnd als geredt / ſie ſehen wie er

ſeine

keine Vorrechter gestrafft / vnd ob sie auch wol alle des Todes schüldig / wolte er jhnen doch/do sie jhn bitten würden/ gnadt erzeigen / wie nun dieselbigen den erbermlichen vnd kleglichen abscheidt jhres Herrn vnd Frawen sahen / vnd die grosse vnschuldt betrachteten / fasten sie sambtlichen aus sonderer Gottes schickung / ein Hertz / vnd rufften alle gleich / als aus einem Munde : Du Blutdürstiger Hundt vnd Mörder vnsers frommen vnschüldigen Herrn / wir begeren nicht deiner gnadt / vnd wollen viel lieber bey Gott im Himmel / dann vnter deiner Tiranney leben / vnd bleiben / darumb so thue/ was du dir vorgenommen vnd haben wollest. Da ist sein Blutdürstig Hertz ergrimmet / hat sie alle nacket ausziehen / vnd vnter das Volck lauffen lassen / welche sie mit Peitzschen als die Hunde die Hasen / von einem ort zum andern getrieben / hernacher zuschiessen vnd kleglich metzigen/vnd die stück ins weite Feldt den Vogeln vnd Thiren zufressen hinwerffen lassen.

Anno tausent fünffhundert neun vnd sechzigk / den zwentzigsten Januarij / hat der Großfürst alle seine ausgesonderte Aprisena Arm vnd Reich / was streitbar gewesen / zu sich gegen der Alexandrischen Schlabada betaget / vnd als er jhm / mehr aus Gottes vorhengknus / den Leuten zu straff der Sünden eingebildet / das die Stadt Neugarten vnd alle Bisschoffe/Clöster vnd Landtuolck beschlossen / sich an die Cron Polen zuergeben / ist er mit seinem Eltesten Sohn / vnd funffzehen tausent Man/gleich als ob er seinem Feinde begegnen wolte / den dreissigsten desselbigen Manats auffgezogen / vnd sich auff ein Stedtlin Klin genandt gewendet. Als nun das greuliche sterben der Pestilentz / so in der Moscaw zwey Jahr regieret / viel Kauffleut vnd Handwerger hingefressen/hat er von Pleskow vier hundert siebenzigk/ vnd von Neugarten drey hundert sechzigk Bürger mit Weib vnd Kinder in die Moscaw zuziehen / vnd alda zuwonen verbottet/welchen befhelich keiner bey Leibsstraff vorachten dürffen / haben sich als die gehorsamen auffgemacht / vnd als sie bey vorgemelten Stedlein Klin ankommen / in meinung sich zu Muscaw einzustellen / vnd von des Großfürsten auffzuge / vnd vorhaben / viel weniger von jhrem Tode das wenigste gewust / hat er sie mit seinem zeuge ohne alle gnade vnd barmhertzigkeit angefallen / alles berauben vnd morden / die Kinder an Brüsten zu jüngst erwürgen lassen : So hat er auch nicht einiges Menschen im Stedlein vorschonet / vnd alles so gelebt hat / erwürgt werden müssen : von Klin ist er nach Zorna/von dannen bis gegen Gerodka/do zimlich wolnormügende Kauffleute gewohnet / vorreiset / hat alles geraubet/ getödtet vnd erwürgt. Als er nun vor die grosse vnd berümbte Stadt Otfer / welche vorzeiten ein eigne Herrschafft gewesen / bis in dreissig tausent Man vermocht / vnd sich wol ehe gegen die Großfürsten zur Muscaw aufflehnen dorfften / ankommen / hat er sich erstlich in ein Closter geleget / vnd die Stadt auff allen Strassen berennen vnd vorwachten lassen / vnd den Bapst den er zuuor ins elend dahin vorschickt / vnd den Geistlichen Stenden jhnen die zeit seines lebens alda zu vnterhalten zugesagt / wieder seinen Eidt vnd glauben durch seinen Obersten Baioaren oder Hencker Maluta Jskurtow mit einem Strick erwürgen / vnd in das Wasser die Walga werffen / hernacher die Bisschoffe daselbst/Epte vnd alle Geistliche / bis auff den nackenden blossen Leib spolijren vnd berauben lassen.

Wie nun die Bürger / Kauffleut / Handtwerger vnd andere jhnen gute Hoffnung machten / der Krieg were weiter nicht / dann auff die Geistlichen gerichtet / seindt sie in

zweyen

zweyen tagen / in welchen er mit morden vnd würgen innen
hielte / sicher worden. Als er sein zeit ersahe / liesse er allen
Einwhonern in die Heuser fallen / alles was sie hatten /
rauben vnd plündern / auch alles hausgerete was dessen
befunden/in stück zerhawen vnd schlagen / was an wahren/
als Flachs / Wachs / Talck / Heute vnd dergleichen vor=
handen / lies er auff hauffen führen vnd vorbrennen / Es
must auch kein Thür oder Fenster in Heusern gantz bleiben /
alle Thore würden zerstümmelt vnd zerhawen / vnd do der
Reuber einer aus einem Haus gezogen / vnd solches nicht
gethan / wurde er als ein Vbeltheter gestrafft. Vber die=
ses henckten sie die Menner / Weiber vnd Kinder auff /
brenneten die mit Fewr / rissen sie mit Zangen / bis sie be=
kanten / wo sie jhr Gelt hetten / welches sie dann mit sich
namen / Es seindt auch mehr dann neun Tausent Nam=
hafftte Menner alda erwürget / vnd mehr hernacher hun=
ger gestorben. Nach solchem hat er die gefangene Polotz=
ker / derer etzliche in Thürmen / auch fast mehr dann
hundert so in Heusern woneten / neben den gefangenen
Teutschen / auffs Wasser die Wolga bringen/alles zerha=
cken/vnd vnter das Eiss stecke lassen. Demnach er also fünff
vmgehender tag in Blut getobet / ist er in ein Flecken Mo=
din geheissen vorruckt / alda es gleicher weyse getrieben /
Also vollend in ein grosse Stadt mit namen Tasqua ge=
zogen / doselbst einen Thurm voller Teutschen / vnd einen
voller Tartern sitzend gehabt / Als er nun die Teutschen so
nicht allein im Thurm / Sondern auch in Ketten geschmi=
det sassen / hette vmbbringen lassen / Ist er selbst mit seinen
vornembsten Henckersbuben / an der Tartern Thurn / da=
rinnen etliche vorneme Mursen oder Herrn frey vnd ledig
sassen / gegangen / Maluten vnd andern/ sie auch zu tödten
befholen. Wie nun diese gantz sicher in den vorhoff der

gefengnus getreten / vnd die Tartern / das sie sterben sol=
ten / verstanden / haben sie sich ergrimmet / vnd in die
Großfürstischen gefallen / den Maluten hart vorwundet /
vnd des Großfürsten schencken / neben zweyen andern zu
Todt geschlagen / es ist auch einer vnter jhnen den nechsten
auff den Großfürsten zugelauffen / willens sein glück an
jhme zuuorsuchen / ist aber von den vmbstehenden gleich
wie auch die andern alle/jemmerlich erwürget / die gantze
Stadt Kirchen vnd Clöster alle geplündert vnd vorwüstet/
Domit auff ein Flecken Widerpusch zugezogen vnd gleich=
er weise gehandelt. Den andern tag ist er auff Wiesna
Wollotzkij ein grossen Flecken/ darinnen woluormügene
vorneme Leut gewohnet / verrückt / einen tag alda still ge=
legen / vnd alles ermordet vnd geraubet / das nichts vbrig
blieben / hat auff beide seiten etlich tausent auff vierzig vnd
funffzigk Meilen ausgesandt / welche alle Flecken/Stedt
vnd Dörffer gleicher gestalt morden vnd rauben solten/wie
dann auch mit allen trewen geschehen. Ist vor sich auff
Gottiloff vnd Jdroff von dannen gegen Jeselbitz vnd auff
Waldal/ do dannen gegen Gross/vnd also auff Saitz vnd
Bramitz vorreiset vnd alles verwüstet.

Als er nun die weitberümbte Stadt gros Neugarten
erreicht / hat er sich erstlich in ein Closter ein viertel der
Meilen von der Stadt mit namen Garedissa gelagert / die
Stadt berennen / vnd alle Strassen belegen lassen/ den an=
dern tag die vornembsten der Stadt gefangen / den Ertz=
bisschoff hat er auff ein weis Mutterpferd gesetzt/in die eine
handt eine Reussische Lauten / vnd in die ander einen Nar=
renkolben gegeben / vnd jhnen damit vor sich bringen las=
sen. Volgentts alle Epte/Pfaffen/Kauffleute vnd Hand=
werger viel tausent gefangen / vnd was etwas namhafft /
denselbigen die Heuser vorsiegelt / vnd mit Hackenschützen

vorwaret / vnd als er aus jhren bekentnussen / die er mit vn-
auff hörlicher pein vnd marter von jhnen erzwang / wo ei-
nes jeden Gelt vnd die Kirchenschetze weren / vornommen /
hat er solches alles zu sich mit grossen hauffen führen las-
sen / die Kirchen vnd Clöster dermassen spolijret / das kein
Bildtnis so einen halben Gülden wirdig / viel weniger ein
Glock oder Priesterlicher ornat darinnen blieben / Vnd ob
er wol ein vnzelich gros Gutt alda zusamen bracht / hat er
doch die Bischoffe / Epte / Pfaffen vnd Kauffleut / also
lang auff die Schinbein klopffen vnd schlagen lassen / das
sie auch alles / was sie auff Erden gehabt / sagen müssen /
Daher jhm dann offt einer zehen / zwölff oder funffzehen
tausent bezalen vnd erlegen müssen: Was von groben wah-
ren / als Flachs / Wachs / Talck / Heut vnd dergleichen
funden / hat er auff hauffen führen vnd verbrennen / etzlichs
auch ins Wasser werffen lassen: Seiden gewandt vnd an-
dere Kramwahre hat er seinen Aprisgna vnd Henckersbu-
ben alles preiss geben. Man hat gewisse vnd warhafftige
nachrichtung / das er in Neugarten an namhafftigen
Mannes vnd Weibes personen mehr als zwölff tausent /
Handtwerges vnd gemeines Volckes aber bis auff funffze-
hen tausent tödten vnd vmbbringen lassen. Es ist der gros-
se weitberümbte Strom die Waltza / so zwey mal grösser /
dann der Pregel bey Künigsbergk in Preussen / dermassen
mit todtē Cörpern erfüllet gewesen / das er sich an der Brü-
ckē / gestauet / vnd an dem ort wie Blut geferbet gestandē / Es
hat einer aus seiner Aprisgna / aus sonderlicher erbermde
einer armen Witwen ein Brodt bezalet / vnd vmb sonst
nicht nemen wollen / als dieses vor dem Großfürsten kom-
men / hat er denselbigen sambt der Wittib enthaupten /
vnd beide Tode Cörper mit dem Brodt öffentlich auff dem
Marck drey gantzer tag liegen lassen / In Summa es ist
nicht

nicht auszusprechen / was elendes / jammers vnd noth wir
ausstehen vnd mit vnsern augen ansehen müssen: Alles
Getreide auff dem Felde / so wol in Stedten vnd Dorffern
lies er vorbrennen / vnd zu nicht machen / das auch ein sol-
cher Hunger hernach volgte / dergleichen seit der zerstörung
Hierusalem / nicht gehöret noch gelesen / es ist vngleublich
zuhören / bey der höchsten warheit aber / die Gott selber ist /
an dem also / das Leut einander gefressen / sie haben etliche
Todte aus den Grebern gezogen / vnd die neben andern vn-
natürlichen / vnd schewlich zu schreibenden dingen / in sich
gefressen / darauff dann ferner ein vnseglich sterben vnd
Pestilentz gefolgt ist. Vnd nach dem der Blutdürstige Ti-
rann sechs wochen vor Neugarten gelegen / die Stadt vnd
vmbligende Landtschafft / bis in ein hundert funffzigk Mei-
len rings herumb vorwüstet / gemordet vnd todt geschlagen /
hat er sich nach der Pleschkow erhaben / vnd als er do-
selbst viel tausent Menschen erwürgen / vnd die vbrigen zu
Betlern machen lassen / hat aus eingebung Gottes / oder
wohin es zudeuten / ein armer Mensch mit namen Nicola /
den sie des orts mehr als einen Menschen / vnd fast einem
heiligen Propheten gleich achteten / zum Großfürsten ge-
schickt / vnd jhm sagen lassen / er solt zu jhm kommen / des-
sen er sich nicht gewegert / vnd als er vor das Haus kom-
men / hat jhm vorgemelter Nicola durchs Fenster zuge-
schriehen / Jwaskij Jwaskij / wie lang wiltu vnschüldig
Blut vorgiessen / Gedenck vnd zeuch als balt von hinnen /
oder dich wird ein gros vnglück vberfallen / auff welche er-
manung vnd drewen / ist der Großmechtig Tirann / so vor
die gantze Welt fressen wolt / geflogē / sich vngeseumet auff-
gemacht / als ob jhn der Feindt getrieben / Also hat ein ar-
mer Mensch vnd vnuormüglich Betler einen Keyser / mit
viel tausent streitbaren Mannen / durch ein einiges wordt

erschreckt /

erschreckt / das er sich auch mit geringer anzal flüchtig hinweg gemacht / vnd allen seinen Schatz den er geraubet / hinter sich gelassen / der erst jhm lang hernach zugeführet worden.

Wie er wider die in Schloboda gelanget / hat er zwo grosse vnd gewaltige Kirchen zubawen angefangen / vnd solches zu sonderlicher Bußwirckung seiner begangenen Sünde / dieselbige mit den geraubten Glocken / Bildern vnd anderm zirt geschmückt / vnd jhm diesen wahn gefast / das jhm solche seine Sünde gentzlichen vorgeben / vnd er mit Gott gar wol daran sey / vnd demselbigen vorsünet. Nach vorrichtung dieser ding / vnd als er vormeinet sein gantzes Landt geseubert vnd gefegt zuhaben / hatte er noch dreihundert vffgezeichnet so sterben solten / weiln er aber der Königlichen Maistat zu Polen / gesanten / vnd Hertzog Magnus ankunfft in der Muscow gewertig / hat er der verurtheilten / vmb der frembden willen / damit sie auch Leut in der Moscaw sehen mochten / verschonet / so baldt aber diese Herren jhren abzug genommen / hat er nach dreyen tagen / mitten auff dem grösten Marck ein Schranck auffschlahen lassen / vnd sich mit seinem eltesten Sohn vnd etlichen tausenden ausgesonderten oder Aprisna / so alle gewapnet / auff den platz vorfüget / vnd die vorzeichnete alle nacheinander vor sich bringen lassen / darunter sein Schatzmeister Mikida Funrkij / vnd oberster Cantzler Jwan Wiskewad / den er doch als seine eigene Seele geliebet / mit gewesen / hat erstlich den Schatzherrn an einen Pfal bunden / in einem Kessel dabey heis siedent wasser machen / vnd jhnen damit so lang begiessen lassen / bis er seinen Geist auffgeben. Den obersten Cantzler hat er auff ein Bret lassen binden / vnd am vntersten gliedt lassen anfahen zu schneiden vnd zufleischen / bis oben an das Heupt / das nichts

vbrig

vbrig blieben / die andern alle nach ordnung an die schrancks binden lassen / deren er / so wol der Sohn etliche mit jhren Spiessen durchstochen / etzliche gesäebelt / vielen lies er aus der lebendigen haut Riemen schneiden / viel gantz lebendig schinden / etzlichen muste man erstlich ein arm oder bein ablösen / dann erst den Kopff abhawen / etlichen den leib mitten durch / darnach Arm / Bein vnd Heupt zerhawen / Jn Summa / er lies diese dreyhundert Man auff solche mancherley vnerhorter weise hinrichten / dergleichen von keinem Tirannen weiln die Welt gestanden / gehöret oder gelesen wird / vnd wolt den Leser vberdrässig machen / wann eines jeden insonderheit namen / vnd wasser gestalt er getödtet / beschrieben würde / zu was abbruch aber seines Reichs / diese gemelte Tiranney gereicht / wolle ein jeder bey sich vornünfftig vrteilen.

Als er nun allen seinen muttwillen vnd Tirannische begierden / an viel tausent vnschüldiger Seelen erfüllet hatte / wolt der Allmechtige Gott jhme dem Tyrannen auch das erfüllen / welches er offt vnd vielmals gewünscht / Nemlich das er die Stadt Muscaw der einest in eitel Kolen vnd Aschen sehen mochte / etc. Erwecket derwegen seinen vngeachtesten Feindt / den Tarter Krimbskij / der zog im Maio Anno 1570. mit vierzigk tausent Man zu Feldt / als solches der Großfürst durch kundtschafft vornommen / rüstet er sich mit gantzer macht / zur gegenwehr / nam alles mit was nur im Landt auffzubringen / er auch selbst mit seinem eltesten Sohn war personlich im Feldt / in Hoffnung wann der Tartar sein selbst gegenwart verneme / er würde jhm den Kopff nicht bieten / Sondern wider wenden / Wie aber der Tartar in seinem vorsatz vorharret / dem Großfürsten mit höchstem ernst vnd tapfferkeit zu begegnen / vnd sich vber den grossen Strom die Occa / welcher dem Groß-

fürsten

fürsten mehr dann funffzigk Meilen im Lande vnd achtzehen
Meilen von der Muscaw rinnet / mit seinem Kriegsuolck
vnd höchster beschwerung vnd gefahr gelassen / Ist jhm der
Waiwoda Michael Waradintzkij / der das Landtuolck / so
viel der noch vbrig blieben / führete / vnter augen zogen / vnd
als jhm der Tartar zu mechtig / ist der Moscowitisch hauff
zeitlich erlegen / der Waiwoda aber kümmerlich entrunnen.
Nach dem nu hat er dem Großfürsten geschrieben / so er ein
rechter vnd wahrer Keyser des Reussenlands were / wie er
sich dann alweg rühmete / vnd jhnen vorachtete / so solt er
jhm ein orth vnd Stadt ernennen / das er sich mit jhme /
als zweyen Keysern vnd Feinden gebürete / besehen möchte /
Er vor sich wolt gewiss erscheinen / vnd weiln er jhm wol
bis in zweihundert Meilen aus seinem Reich nach gezo-
gen vnd gesucht / hoffte er jhn nu mehr zufinden. Der
Großfürst so nur fünff Meilen von der Muscaw / vnd
zwölff Meilen von den Tartern sein Lager geschlagen / hat
sich ob diesen zeitungen / sonderlich das jhm das nackete
wehrlose Volck vnd Viehische Menschen / so weit ins
Landt gerückt / fast entsetzt / auch dermassen / das er in der
stunde / mit seinem gantzen Heer auffgebrochen / vnd in
tag vnd nacht fünff vnd zwentzig Teutscher Meilen gewich-
en / Die Muscaw vnd seine Blutgrube die Alexandrische
Schloboda sampt dem gantzen Reich hinterlassen / bis er
an den Strom die Walga / vnter ein Schlos Jereslow
genandt / funffzig Teutscher Meilen von der Muscaw
wider einen standt begriffen / kundtschafft ausgeschickt / wo-
hin sich der Tartar lencken möchte. Der Tartar / ob er
wol von seinen abgefertigten keine antwort bekommen / hat
nichts wenigers fort gefahren / vnd sich in des Großfürsten
lusthaus zu Colomientz vnter der Moscaw gelegt / seine drey
Söhn aber zu Warabei zu nechst an Muscaw jhr Leger
nehmen

nehmen lassen / den ersten tag etliche tausent vmb die Mus-
cow zubrennen vnd zustreiffen ausgesandt / des andern ta-
ges vber zwentzigk tausent rings vmb die Muscow geschickt /
dieselbige an allen örten anzuzünden / welches alles glück-
lich nacher gangen / Vnd nach dem sie erstlich hin vnd
her / die Heuser beraubet / die Leut todt geschlagen / in das
vber Schlos gedrungen / vnd die Heuser allerseits ange-
zündet / haben sie wegen des vbergrossen Fewers vnd rauchs
wider zurück weichen müssen / zu dem hat sich am Himmel
ein grewlich vnerhort wetter von Donner vnd Blixen ohne
einigen regen erhaben / das alle Menschen vermeinet / Him-
mel vnd Erden würden vntergehen / Ja das sich der Tarta-
risch Keyser selbst entsetzt / vnd etwas zurück gewichen / in
dreyen stunden aber ist die Muscow / vnd sonderlich die ge-
bewde von Holtz / so gar rein abgebrunnen / das man auch
nicht ein Pfal funden / daran man ein Ross binden mü-
gen / Das Fewer hat auch das Puluerhaus begriffen / vnd
an demselbigen mehr dann funffzigk faden Maurn mit allē
Gebewden eingeworffen / alle die Stadtthor vorbrennet /
vnd seind in solcher brunst mehr dann hundert vnd zwenzigk
tausent Menschen die beschrieben vnd zuzelen / ohne Weib
vnd Kinder / sampt dem armen Bawrnuolck / welches von
allen orten dahin geflohen / vorbrandt / erstickt vnd er-
schlagen worden. Summa / es ist nicht müglich den klegli-
chen zustandt zubeschreiben / vnmüglicher ist es denen so die
gelegenheit nicht wissen / viel weniger gesehen / zugleuben.
Die Muscowitische bach / als sie fast mitten hindurch rin-
net / ist vor grosser hitze erwermet / vnd von dem Blut
geferbet worden / vnd als man auch nicht vmb zehenfach
geldt Leut haben mügen / die die Todten vnd verschmachten
Menschen begraben wolten / vnd solches an den Großfür-
sten gelanget / hat er befohlen die todten Cörper alle in die

Bach

Bach zuwerffen vnd hinschwimmen zulassen/ Als man solches angefangen/ hat sich die Bach von den todten Cörpern gestauet/ vnd wie ein hoher Berg oder Damm dermassen erhöhet / daß das Wasser sein lauff nicht haben können / vnd weiln die Brunnen verfallen/ die vberbliebnen Leut aber sich des Wassars am Bach zur notturfft erholen müssen / ist grosse noth vnd weheklagen erhöret / Derwegen der Großfürst aus allen enden Leut schicken müssen / die die Cörper wider heraus gezogen / vnd begraben. Der Tartarisch Keyser / welcher allen seinen willen begangen / den Großfürsten aus dem Felde geiagt / die grosse Stadt Muscow nicht allein zu Aschen gebrandt / sondern auch bis in sechs vnd dreissigk vnterschiedtliche Herrschafften vnd Gebiet durchzogen / vnd in solchem Zuge viel tausent Menschen erschlagen / vber hundert tausent gefangen / vnd dieselbigen mit einem vnseglichen vnd vnzalbarn Viehe / neben grossen tewren Schetzen hinweg getrieben / war anfencklich willens / dem Großfürsten nach zuziehen / vnd jhnen zuuoruolgen / als jhme aber kundtschafft zukommen / das Hertzog Magnus mit funffzehen tausent Man im anzuge den Großfürsten zu entsetzen / diese zeitung glaubte / vnd sich bedüncken liesse / das er fast weit ins Landt gezogen / vnd dieses mals den sachen gnug gethan / hat er dem glück weiter nicht vertrawen wollen / vnd sich wider zu rück gewendet / vnd als er etlich tag gezogen / hat er einen mit einem Sebel an den Großfürsten zurück gefertigt / jhm anzuzeigen / er solt nicht zürnen / was er dieses mals an jhm geübet / sich auch nicht vorlangen lassen / er wolt baldt wider kommen. Auff diese zeit hat der Großfürst seinen Schwager Knåes Michael Timmeruck aus Circassen / dessen Schwester er zur ehe gehabt / zum obersten Feldtherren / seine Aprisona gegen dem Tartarn zuführen verordnet / vnd allen befehlich schrifftlich vnd mündtlich vbergeben. Wie nun der gute Herr im anzug / vnd etwa auff sechs Meilen verrückt / hat er ohne allen fug / vrsach vnd recht / ein Pfal durch jhnen dreiben vnd auffrichten / jhnen also jemmerlich vnd erbermlich hinrichten lassen. Nach diesen dingen / ist er wider in seine Mordgruben zur Schloboda ankommen / vnd auff angeben eines vorlauffnen vorschelmten Doctors / dessen name Eliseus Phamelius / auff ein andere weise die Leut vmbzubringen angefangen / vnd erstlich seinen geheimeten Cemmerling Gregorj Gresenow / welcher jhnen allezeit aus vnd anthun müssen / durch berürten Doctor eine gifft geben lassen / darnach seinen Hoffmarschalck Knåes Jwan Knostick Rastowsitzkj vnd vielen vornemen Leuten / derer bis in hundert gewesen / gleicher gestalt auch thun müssen. Er hat auch dem Doctor allweg beschriebene ordnung gebē / wie lang er einen jeden mit der gifft quelen sollen / einer vnter weilen zwo oder drey / weniger oder mehr stunden / etliche ein tag / manchen tag vnd nacht / peinigen lassen / wie es seinem Tirannischen hertzen offt eingefallen / Den obersten Waiwoden so vor Reuel gelegen / Jwan Petrowitz / Jacob Jeran Zachario / vnd seinen Bruder Wassilij / des Jungen Herrn Hoffmeister vnd nahe verwanten / die vornembsten so er domaln am Hoff hatte / hat er durch seine Aprisona so lange mit prügelen schlahen vnd martern lassen / bis sie jhr leben auffgeopffert.

Den Leu Saltikow seinen nechsten Raht ins Closter Tronitz verschickt / darnach tödten lassen / Seinen obersten Schencken Phydro Saltikow / hat er zu ewiger gefengnus verdammet / vnd also / so wol vnter seinen Aprisona / so wol vnter den Semdskj oder Landtuolck / rasender weise gewütet / vnd getobet / auch alles so von vornemen Leuten / der-

massen vffgereumet/das er niemandt mehr/dann eitel nie=
dertrechtige Henckersbuben vnd Junge Lappen vmb vnd
bey jhm blieben. Bey vnd neben diesem ist vor gut angese=
hen/ zumelden/wie vnd wasser gestalt er sich / neben sei=
nem eltesten Sohne Anno 1571. wider verheiratet. An=
fenglich Anno 70. hat er an alle örte / so weit sich seine
Landtschafft erstreckt/ etliche personen ausgeschickt / alle
Jungfrawen / hohes vnd nidrigen standes/Jung oder Alt
zubesichtigen/ jhre namen/alter / lenge vnd gestalt/zube=
schreiben / damit in demselbigen kein wechsel oder betrug
geübet/ vnd dieselbige alle / derer bis in zwey tausent gewe=
sen/ nach der Schloboda bescheiden. Als sie nun versam=
let / hat er die alle nacheinander/darzu er dann fast ein Jar
zeit genommen/ besehen / welches also zugangen. Die
Jungfraw so sich auffs schönst vnd hübschest putzen vnd
schmücken müssen/hat er allein in ein darzu vorordnet haus
bringen lassen/ dahin er mit zweyen oder dreyen vertraw=
ten dienern/auffs sauberst heraus gestrichen/auch kommen/
vnd wann er ins gemach getreten / sie gegrüsset / etliche vn=
terrede mit jhr gehabt / vnd wol beschawt / ist er wider ab=
geschieden / solcher gestalt hat er sie alle besehen / die er jh=
me zuuorheiraten nicht gefellig / brauchte er zur schandba=
ren fleischlichen wollust / gab jhr etwas / vnd verheiratet sie
vnter seine Aprissna / vnd Henckersbuben / etliche würden
wol gar ledig ausgestossen/bis jr vnter diesen allen vier vnd
zwentzig vbrig blieben / die er ein gute zeit beysamen behal=
ten / hernacher zwölff vnter denselbigen wieder gesundert.
Den 26. Junij ein vnd siebenzigk aber / hat er zum
ende geeilet / vnd schlieslich die er vor sich vnd seinen Sohn
haben wolte / auserwelet / dieser gestalt / Sie haben alle
jhr gezierde vnd kleider ablegen / vnd also nacket vnd blos
ohne alles widerstreben stehen/ vnd sich wol besehen lassen

müssen / denen allen dann der Doctor den Harm im Glas
besehen / vnd was Natur / gesundheit vnd eigenschafft je=
dere were/ iudiciret/ vnd als er sich wol besonnen/hat er jhm
eines vngeachten Kauffmans Gregorj Kabbado zu Neu=
garten Tochter/der Sohn aber eine aus dem Stifft Plesch=
kow / von dem Saburrow erwelet / vnd beyde zugleich auff
volgenden Michaelis desselbigen Jars hochzeit gehalten.
Was viel verfluchter/Barbarischer/ Seuischer gewonheit
vnd schendtliche lesterliche breuche bey jhm auff der Hoch=
zeit getrieben vnd gehalten worden/ ist abschewlich zuschrei=
ben / Wir haben sölchs nicht allein auff dieser Hochzeit /
sondern auch / do jhm die Circassin des Timmerucks
Schwester jener zeit beygelegt worden/ zimblich wol erfah=
ren. Aus allen diesen erzelten Tirannischen hendeln/ha=
ben vornunfftige Leut / sonderlich die benachtbarte Christ=
liche hohe Potentaten vorstendiglich abzunehmen / wie der
allmechtig Gott aus sunderlicher vorhencknus den grausa=
men Tirannen / durch sein eigen Schwerdt geschwecht /
in dem / das er seine beste Leut / auff welche er sich zuuor zu=
uorlassen gehabt / selbst auffgereumet/ vnd numehr seinem
aller geringsten Feindt dem Tartarn Krimbskij / welchen
er zuuor gar vorechtlich gehalten / nicht widerstandt zuthun
vermag. Itzo solten alle benachbarte anstossende Lande
vnd Regenten wie dem Hunde/ ferner in diesem zustande
abzubrechen/bedencken/den handel mit einhelligem gemüt/
ernst vnd Tapfferkeit angreiffen / vnd erwegen / was gros=
ser nutz heil vnd vorteil allgemeiner Christenheit/ wann jm
sein macht dieser zeit ferner zu grunde vnterbrochen / vnd
ehe denn er sich wider erholet / erwachssen kündte vnd möch=
te. Vnd were in warheit jtziger zeit was tapffers auszu=
richten / weiln jhm alle seine vberbliebene Vntherdane /
wegen bis dahero geübter vnd noch teglich werender vn=

trew vnd vnerhörter grausambster Tirannen / von Hertzen feindt / vnd nichts liebers dann andere Obrigkeit wünschen / vnd sich darnach sehnen / auch teglich ohne vnterlas bitten / das sie Gott der HERR der einest von dieses Wüterichs blutdürstigen toben / erlösen wolle.

Das aber etliche vnerfarne mit grosser vnbescheidenheit vorgeben / das wann gleich der Moscowiter auffgereumet / man viel eins grössern vnd mechtigen Feindes an dem Tartarn zugewarten etc. Hierauff ist zu antworten / das die / so dergestalt von sachen reden / derselbigen keinen grundt haben. Dann erstlich hat das Muscowitisch Reich an sich liegen den Tartarn Krimbskij / welcher dem Türckischen Keyser gehorsam vnd zinßbar / derselbige ist an höchster macht / wann er alles so Sebel führen kan / auffbringet / vierzigk tausent starck. Nun liegt zwischen jtzt gemelten Tartarn vnd der Muscowitischen grentze / das grosse weite Tartarische Feldt / do weder Haus noch Hoff / Holtz oder anders / Sondern nur Himmel / Erden vnd Gras zusehen / das sie auch etliche tagreisen / ehe dann sie den fluß Tanais erreichen / jhre Kleider die nacht auffs Erdreich breiten / vnd den Taw / sich damit zuerquicken / auff fangen müssen / haben mehr als ein hundert neunzigk Teutscher Meilen / bis an die Muscowitische grentze / vnd darzu vber die zwey grosse Schiffreiche Wasser / die Docka vnd Occa / anderer Wasser die sie hintern / geschwiegen / zuschwimmen

Ferner seindt andere Tartarn zu Kasan vnd Astrakan gewesen / die seindt von dem Großfürsten zum teil mit gewalt / zum teil mit güte / als sie seinen gegebnen Brieffen vnd Sigeln zuuiel getrawet / aber dardurch vorführet / dermassen vnterbrochen / das sie weniges oder fast keines vormügens mehr / dann er durch vmbwechssel von Jaren zu Jaren Reussen der ende eingepflantzt / vnd sie dargegen herab geführet / das derer wenig vbrig / sonderlich in vorgehorter Tyranney / beyde Tartarn vnd Reussen also vortilget / das in funffzigk oder sechzig Meilen / weder wonung noch Menschen mehr gesehen werden mügen. Die dritten Tartern heissen Nagaier / fangen jhre Grentze bey fünff hundert Meilen von der Muscow / vber dem grossen strom / die Walga / jenseit Kasan / an / seindt wol zu Tamerlanis zeiten mechtig genug gewesen / Aber durch stetig Tiranney / so sie teglich vnter sich geübet / vnd noch treiben / seindt sie / so wol das Muscowitisch Reich machtlos worden / vnd solches aus der vrsach.

Nach dem sie keinem einzeln Herrn oder Heupt vorbunden oder gehorsamen / haben / oder bawen sie auch / weder Stadt / Dörffer noch Heuser / gebrauchen sich keiner Müntz / Korns oder Saltzes / allein das sie Pferde / Schaff / Rinder vnd Camel erziehen / vnd sich daruon neren.

Vnd ziehen also die Mursen oder Herrn mit allem jhrem Viehe / Hab vnd Gütern auff vnd nider / bleiben selten vber drey tag an einem ort / jhre wonung vnd gröste herrligkeit ist wie alhier ein grosser Rüstwagen auff hohen Redern / mit dreyen vnterschiedlichen fachen / In dem ersten liegt der Herr / im andern seine Weiber / im dritten führet er seinen Plundern von Peltz vnd Filtzen vnd dergleichen / hinten am Wagen hangt ein grosse Flaschen von Leder / darinnen vorwaret er die Milch von Küen / Mutterpferden vnd Camelen / alles ohne vnterscheidt zusamen gegossen / das giret vnd kochet sich dermassen vnter einander / das sie sich auch gantz vol daran sauffen können / Selten wird bey jhnen ein gesundt Roß / Rindt / Camel oder ander Viehe zuessen / abgethan / Sondern was kranck vnd gestorben / wird abgeschunden / vnd gekocht / Das Fleisch

Fleisch aber essen sie ohne Saltz vnd Brodt/die Suppe sauffen sie mit Bechern/welches alles den fürnembsten gehöret/ Die Knecht mügen das Wasser von Camelen oder Mutterpferden auff fangen/oder sich am Wasser aus den Sümpffen so sie graben/ erholen. Welcher Mursa oder Herr nun mechtiger vnd gewaltiger/der schlecht den andern todt/vnd nimpt das seinige in seinen nutz/ vnd welcher also den andern ermordet/wird vor ein tapffern Man ausgeschrieben vnd gehalten/ werden der hiemit ohn vnterlas viel erschlagen/dann weder Recht/Richter noch gericht im Lande.

Anno tausent fünffhundert drey vnd siebenzigk/ ist bey jhnen ein grosser Mursa mit namen Jsmael/mit einem Aug/in grossem vormügen gewesen / ein vberaus grosser Zeuberer/ die dann bey jhnen gar gemein/ vnd je fertiger er der kunst/je mehr er geehret wird. Dieser hat durch das gewitter/Donner/Hagel/vnd Plitz/die andern Mursen die er selbst zu tödten nicht vormocht/ alle darnider schlagen vnd vortilgen lassen/ vnd mit dem viel tausent vmbbracht/ in hoffnung/die andern alle zu gehorsam zubringen/Es ist jhm auch wol anfengklich glücklich nacher gangen/wie er aber gestorben/ ist an seinen Kindern / gleich wie er andern gethan / widerumb gethan vnd geübet worden. Vnd haben sich die zeit daher die Nagaier dermassen vnterlang selbst hingericht vnd gemetziget/ das sie machtlos vnd gantz voracht würden.

Die Tartarn aber so bis anhero dem Großfürsten nach Liefflandt vnd Littauen gedienet/der ist vber tausent oder zum meisten funffzehen hundert niemals gewesen/ vnd bringet sie hunger/noth vnd kummer zu solchē dienst/ vmb gantz elender geringer besoldung willen. Seindt aber jtziger zeit dem Großfürsten alle auffsetzig / haben auch

auch vorgangenes zugs dem Krimmischen Tartarn beystandt/vnd mit rauben vnd brennen gute geselschafft geleistet. Derwegen haben vorstendige Leut zuerachten/wann gleich des Großfürsten macht/ja gleich sein Reich gar vnterdrückt/das man sich vor diesem nacketen / wehrlosen Volck dem Tartarn nichts zubesorgen/ oder jhrenthalb zufürchten.

Solte aber diese bequemigkeit/jhnen den Hundt anzugreiffen/jtzo vnterlassen werden / müste es ein sonderliche Göttliche vorsehung sein / Die vmbligende Nachbarn vnd Potentaten durch jhnen/so bald er sich wider erholen/vnd sich seinem vorsatz nach/mit dem Türcken vorbinden wirdt/als mit einer Ruten oder Geissel zustraffen. Gott der Allmechtig geb allen denen / welchen dieser bericht vnd warnung zum besten gemeinet/vnd an tag geben/seine gnadt/das sie es zu jhrem gedeien/ auffwachs/ nutz vnd frommen wol bedencken / vnd sich bey guter zeit in die sachen recht schicken mügen / Amen.

Dem Allerdurchleuchtigsten vnd Vnüberwindlichstē Fürsten/ Herrn Caroln/ dem fünfften Römischen

Keyser/ zu allen zeiten mehrern des heiligen Reichs in Germanien/ zu Hispanien/ beyder Sicilien/ Jerusalem/ Hungern/ Dalmatien/ Croatien/etc. König/ Ertzhertzog zu Osterreich/ Grafe zu Habspurgk/ etc. vnsern allergeliebsten Freundt/ vnd grossen Bruder/ vnd in abwesen dem Durchleuchtigsten/ Grosmechtigsten Fürsten/ vnd Herrn Ferdinanden Römischen auch zu Hungern/ Behem vnd Schlauonien König. Auch Ertzhertzogk zu Osterreich/ Hertzogk zu Burgundi/ etc. Graffen zu Habspurgk/ Flandern vnd Tirol etc. seiner Grosmechtigkeit im heiligen Reich Stadthalter/ vnsern auch geliebsten Freundt vnd Bruder zu antworten.

WIr Johan von Gottes gnaden/ Keiser vnd Herr aller Reussen zu Wolodinierien in der Muscow bey der Neugarden zu Plescaw zu Schmolentzko/ zu Twerien/ zu Jugarien/ zu Permien/ zu Verhien vnd zu Bulgarien/ etc. Großfürst/ Oeringo zu Razansew/ zu Wolotzko/ zu Bilersch/ Rostoro/ zu Jeraßla/ zu Biliser/ zu Vderisch/ zu Oberrist/vnd zu Conditschen/etc. vnd vieler vnd anderer grossen Lender vnd Herrschafften/ in Schitien vnd Sarmatien/ gewaltiger besitzer vnd regierer/

rer/ Herr in Europen vnd Asien/ wünschen vnd entbieten/dem Allerdurchleuchtigstē/Grosmechtigsten vnd Vnüberwindlichsten Fürsten/ Herrn Caroln dem fünfften Römischen Keyser/zu allen zeiten mehrern des heiligen Reichs in Germanien/ zu Hispanien/ beyder Sicilien/ Jerusalem/ Hungern/ Dalmatien/ Croatien/ etc. König/Ertzhertzogk zu Osterreich/ Hertzogen zu Burgundi vnd Brabant/ etc. Graffen zu Habspurgk/Flandern vnd Tirol/etc. vnsern allerliesten vnd grösten Bruder viel gesundtheit/ glückliche/ langwirige regierung vnd wolfahrt/ sampt aller freundtlichen zuneigung vnd liebe/ die wir in warheit vermittels Göttlicher gnaden nicht weniger von ewer Großmechtigkeit zuuernemen/ gantz begierlich seindt. Dürchleuchtigster/ Großmechtigster Keyser vnd geliebster Freundt/ nach dem wir vor acht Jahren verschienen benantlich der wenigern zall Christi/ in dem acht vnd funffzigsten/ aus Christlicher affection/ anmutung vnd neigung/ so weiland vnsere Vorfaren/ die Großmechtigen Keyser/ in Reussen/ vnd fürnemlich der Durchleuchtigst Keyser Basilius/ vnser geliebster Vater/ seligster gedechtnus/vnd wir selbst zu den Vnüberwindlichsten Keysern des heiligen Römischen Reichs/ vnd der löblichen streitbaren Teutscher Nation getragen/ vnd denn auch aus angebornem haß/ so wir wider die Erbfeinde vnsers HEren Christi allzeit haben/ auch hoher geburt vnd liebe/ so vns zur forderung der ehre Gottes/ vnd auff bringung seiner heiligen Kirchen/eingepflantzt/ vnd ob allen dingen angelegen ist eigner bewegnus/ durch einen vnsern Gesanten vns mit ewer Großmechtigkeit/ vnd dem Römischen Reich/ etc. in mehrere Freundschafft vnd Vorbündnis zübegeben/vnd gegen dem grausamen vnterdrücker vnd verderber gemeiner Christenheit/ dem Blutdürstigen Türcken/ mit einer treff-

 lichen

lichen zal Gelts vnd Volcks starcke hülffe zuthun/freundtlich anbieten. Darzu auch das wir zu einigkeit vnd vergleichung warer Christlichen Religion / nach allem vermögen / stellen vnd helffen / vnd so ein frey general / oder anders National Concilium oder versamlung in Teutscher Nation gehalten werde / dasselbe auch vnsere Gelerten zubesuchen / vnd auff statliche vereinigung mit der Lateinischen Kirchen zu handlen vnd zuschliessen / vertröstung thun lassen. Domit wir auch solchs desto bass vnd bequemlich in volziehung bringen mögen / so haben wir durch obgerürten Gesandten etliche hochgeachte Theologos vnd heiliger Schrifft gelerte personen / vns zuuorgönnen an ewer Großmechtigkeit sinnen lassen / die wir in vnser Land beruffen vnd auffnemen / sie vnserer Sprach / Religion / Ceremonien vnd Sitten berichten / auch hinwiderumb von jhnen der Lateinischen Kirchen / Glauben / bekentnus / Gottesdienst vnd gebreuch volkommentlich erlernen mochten / Das also / wen ein Concilium oder National vorsamlung fürgenommen würde / wir vns als den viel geringer in vergleichung zuschicken hetten. Daneben wir auch von der Illustrirung / Reformation vnd besserung wegen / vnser Fürstenthümb vnd Landen / dern wir viel den Barbaren abgenommen / vnd noch teglich abzugewinnen nicht vnterlassen / vmb etliche Doctores beider Rechten vnd erfarne / hochuerstendige Menner / in allerley Weltliche sachen vnd hendeln anhalten lassen / die gemelte vnartige Land vnd Leut / durch jhre geschicklig keit in bessere Ciuilitet / ordentlichere Policey vnd Bürgerlichs leben vnd wesen / zubringen. Desgleichen auch nach guten Meurern gestelt / herrliche schöne Kirchen vnd Gottsheuser an denselben örten machen zulassen.

Ferner

Ferner habn wir künstreiche Bawmeister vnd Werckleute begert / die vns auff den frontiren vnd grentzen wider die vngleubigen Barbaren einer seits die Tartern vnd andersteils die Seithier gewaltige starcke / feste Schlösser vnd vngewinliche vorwehre bawen solten / vnsere Christliche Land vnd Vntherdanen / vor ehegerürtes Volck vberfal vnd streiffzügen zubeschützen vnd zuretten. Vnd folgents / das wir dieselben vnsere befestigung mit nottürfftiger munition vnd artalarey vorsehen / vnd mit wolgerüsten / bewerten Kriegsleuten vnd Hackenschützen besetzen möchten / haben wir vmb Büchsengiesser / Puluermacher / Büchsenmeister / Platner / Waffenschneider / Pantzermacher vnd dergleichen werbung zuthun befohlen. Welche werbung vnd anbringung vnsers gesandten / ewer Großmechtigkeit gantz gnediglich vnd gern angehort / vnd vernommen / vnd dieweil sie freundtlicher zuuersicht / das solch vnser vorhaben / gantzer gemeiner Christenheit zu mercklicher auffnemung / gedeien vnd gereichen / auch zu sondern auffgang vnd erweiterung der Kirchen in vnsern Landen / dienen werde / vnd dann auch zu angedechtnus der alten freundtlichen verwandtschafft vnd bündnus / so sich zwischen hochgedachten Keyser Basilio vnserm Vater / vnd weiland dem Allerdürchleuchtigsten Römischen Keyser Maximiliano ewer Großmechtigkeit anhern seliger gedechtnus / erhalten / vnd noch bisher vnter vns / vnd dem Durchleuchtigstẽ / Großmechtigstẽ Fürsten vnd Herrn Ferdinanden / Römisch / auch zu Hungern vnd Behem König / ewer Großmechtigkeit geliebten Bruder erhelt / haben sie gedachten vnsern begern freundtlich stadt gethan / vnd bemelten gesandten gnediglich vergont / nicht allein im heiligen Reich / sondern auch in jhren eignen Fürstenthümen vnd Landen / also tügliche gelerte vnd geschickte Leut auffzune-

zune-

zunemen / vnd in vnsern dienst zubringen / jhme dem Ge-
sandten auch / solches ewres Keyserlichen vergunst vnd er-
leubnis/offentlich vrkund/zeugnis vnd Geleitsbrieffen von
mehrer sicherheit wegen/eins freyen vnuorhinderten durch-
zugs / bis auff vnsere Landtgrentzen gnediglich mitgeteilt
vnd gegeben / wie auch darüber mit ennem sonderbarn spe-
cial schreiben / von ewer Großmechtigkeit an vns selbst lau-
tendt / vnd in der Stadt Auspurck in Schwabenland gele-
gen / den letzten des Monats Januarij obberwerts 48.
Jahrs ausgangen / versehen vnd abgefertigt/welche schrei-
ben viel freundlichen hohen erbietens/das ewer Großmech-
tigkeit oberzelts vnser als zu gemeiner Christlichen Kir-
chen nutz / hoch erspriesslich fürnemen zu befördern gantz
freundtlich gemeint vnd bedacht / vnd im beschluss / das
wir vns zu derselben ewer Großmechtigkeit als zu einem
Rechtgeschaffenen waren Freundt / alles liebs vnd guts /
vnd freundtlichen geneigten wilfarens endlich vnd gewis-
lich versehen vnd getrösten sollen/ in sich helt/das vns denn
in der warheit/ wie auch billich/hertzlich hoch erfrewet/thun
vns auch dessen gegen ewer Großmechtigkeit auff das
freundtlichst bedancken. Aber dagegen bedawret vns grös-
lich/ des vielgemelts schreiben im Original gar nicht/son-
dern allein derselben Copey / vnd dennoch gar spatt (als
jtzt neulicher zeit)von wegen das vnsern Gesandten etlich al-
lerley verhinderung vnd auff halten / in seinen widerkomen
zu vns / begegnet zukommen / welcher vorhindernus wir
doch warlich kein andere vrsach erachten noch vermuten
mögen / denn das dieselben villeicht vnnötige fürsorge
tragen / so vnser fürnemen vnd erbeiten zu gemei-
ner Christenheit wolfart in wirckung gezogen werde /
das dadurch jhre Priuat eigen nützigkeit / so sie mit
Kauff

Kauffmanschafft in vnsern Landen suchen / etwas schme-
lerung vnd abbruch geschehen möchte. Wiewol wir in
gleubige erfahrung kommen / das sie viel ein anders
fürgeben / vnd ewer Groß. vnd jhren mitgliedern vnd
Stenden des heiligen Reichs einzubilden anmassent /
als ob wir kein Christ / auch vns solchen gethanen er-
bietens nicht ernst / sondern wir schwechten allein durch
diesen schein vns mit vorschub der Teutschen wieder sie
zu sterc̈ken / sie als denn desto leichter zu vnterdrücken /
denn wir weren ein Feindt der Christenheit / vnd hiel-
ten wenig glaubens vnd trawens / welches wir so zu her-
tzen vnd gemüt gefürt / das wenn wir nicht sonderlich
gemeiner Christenheit zu guten / jhr hierein vorschone-
ten / vnd sie ewer Groß. freundtlichs willens gegen vns
geniessen liessen / wir jhnen keines weges nachgeben / son-
dern sie alsbald mit bewerter hand straffen/vnd vns an jnen
rechen wolten. Denn vns an allen solchen vnglimpf-
lichen zulagen gantz vngütlich beschicht. Vnd wil den-
noch die hohe notturfft erheissen / das wir vns gegen ewer
Groß: vnd gantzer Teutscher Nation / in so wichtigen
sachen / so zeitlichs vnd ewigs belangend / vnsers Christli-
chen wolmeinens vnd zuneigung / dieses orts mit gnugsa-
men statlichen grundt erkleren vnd entschüldigen. Ewer
Groß: tragen selbst waren wissens / das wir vnd vnsere
Vntherdanen Christen sein / halten vnd erkennen
vns auch in jhrem selbst schreiben / neben andern
hohen Königen vnd Potentaten / von wegen alge-
meiner einhelliger bekentnus des Glaubens / für einen
nicht wenigsten teil der Christenheit / vnd auch nicht vn-
billch. Denn wie solten wir nicht Christen / die wir doch
in den namhafftigsten Articulen vnd Heuptstücken Chri-
stlichen glaubens / gleiches meinen / leren / vnd halten /
die

die wir auch in der Mess die heiligen Episteln vnd Euange-
lia / auch das herrliche Simbolum Nicenum / nemlich
Credo in vnum Deum / lesen vnd singen lassen. Das wir
aber vermög der klaren einsetzung des HErrn Christi / das
hochwirdig Sacrament / vnter beyder gestalt niessen / ach-
ten wir nicht / das wir vmb dasselb Vnchristen zunennen
sein / dieweil doch vnsers lieben HErren vnd Seligmach-
ers befehl / vnd der heiligen Apostel Exempel darinnen
nachgefolget wird / vnd allenthalben im heiligen Reich /
auch andern anstossenden Königreichen sich Religionen er-
halten / die nicht allein in deme / sondern auch im Tauff
vnd vielen andern stücken der Lateinischen Kirchen / noch
vngleicher vnd widerwertiger seind / die auch nicht so ernst-
lich mit berürter Lateinischer Kirchen vergleichung suchen /
als wir / denn wissentlich / vnd gantz offenbar ist / das vnse-
re Vorfahren im Reich vor 140. Jahrn / das Concilium
zu Constantz am Badensee / durch weiland den hochwirdi-
gen HErrn Gregorium Ertzbisschoffen zu Kiowe in Reus-
sen / seliger gedechtnis / vnd fünff andere Bisschoffen be-
suchen haben lassen. So seind auch darneben viel vnserer
Stedt vnd Landt für sich selbst / durch jhre botschafften al-
da erschienen / die auch die Reformation / so man daneben
zuthun im willen gehabt / wo sie für sich gangen weren /
gerne zu der Lateinschen Kirchen einigkeit / eingetreten
vnd kommen weren / als dis alles die acta desselben Conci-
lij ausdrücklich bezeugen. Folgents hat auch Keyser Ba-
silius vnser geliebter Vater erstlich mit weiland Keyser
Maximiliano hochlöblicher gedechtnis / vnd darnach im
1523. Jar durch seinen Gesanten Demetrium mit Bepst-
licher heiligkeit Adriano dem sechsten / erstlich handeln /
vnd zuuergleichung der Religion viel guts erbietens thun
lassen / als der wirdige Paulus Jouius Bischoff zu Nuterin

der fleissige vnd warhafftig Historicus / durch ein sonders
Buch von solcher Legation geschrieben / bestetigt. Was ha-
ben deñ vnsere hochlöbliche Vorfaren / Keyser Johan vn-
ser anher / Keyser Basilius vnser Vater / beider seligster
gedechtnis / vnd wir nun seither etliche vnd siebenzigk Jahr
von Propagation / vnd erweiterung wegen des Christli-
chen namens vnd glaubens geübt vnd begangen. Wie viel
Barbarisch Landt vnd Völcker in Scithien / als Permi-
en / Basskirt / Ceremissa / Jühra / Corellen vnd Peruska /
die da nicht anders / dann die Sonne / Mohn vnd Sterne
angebetet haben / bestritten / mit Göttlicher hülff eröbert /
vnd zur heiligen Tauff vnd Christlichen glauben gebracht.
Als auch die Tartarn / auff die verfluchte Mahometische
Sect / vom Christlichen glauben abgefallen / seind wir
gleich jhr erbfeindt worden / vnd haben jhnen nicht allein
das gewaltige Land Razansko (das 50000. streitbarer
Man ins Feld zu führen vermagk) abgewonnen / vns zu-
geeignet / vnd zum Glauben bekert / sondern sie die Tar-
tarn gar aus Europen getrieben / Ja auch vber das Wasser
Don / so die gelerten Tanayn nennen / in Asien gezogen /
vnd jhnen auch jene halb viel abgedrungen / vnd also ge-
melte Lender / nicht allein vns / sondern auch dem HEren
Christo gewonnen / der vns den glücklichen Sieg dazu wi-
der seine Feind vorliehen. So ist auch vber das gantz kund-
bar / mit was ernst wir bedacht sein die groben / vnd mehr
den Barbarischen / so man die wilden Lappen heist / auch
zu waren verstand vnd erkentnis des glaubens zuuormögen.
Welche leute / damit ewer Groß: jhre grobheit vnd ein-
falt mit verwunderung zuerkennen / haben wir hieneben
etliche also wild vnd vnbekleidet / wie sie auffgefangen
seind / presentirn lassen. Es hat auch allenthalben in vn-

sern Fürstenthümben vnzalbar viel Kirchen / allein in vnserm Keyserlichen Schlos zu der Muskow 16. In vnser Stadt Neugarden mehr denn tag im Jahr seind / wie das alles der gelert vnd wolerfarn Scribent Sebastianus Münsterus / der vnserer Fürstenthümb vnd Landen fleissige erkündigung gethan hat / in seiner Cosmographia bezeuget / Wiewol vnsere Kirchen mit schlechten Gemelden vnd Bildnissen geziert seindt / derwegen wir auch vnsern Gesandten / vntern andern auch nach künstlichen Malern / Steinmetzen vnd Bildhawern trachten lassen / gemelte Kirchen köstlicher zuerbessern / so sein wir auch (ohne ruhm allein zu steur der lautern warheit zumelden) für vnsere selbst personen der deuotion vnd andacht / das wir vns alle hochmechtige / Keyserliche geschefft / damit wir als die vielmechtigen Land (so bis in 600. Teutscher Meilen lang vnd breidt) zu regieren haben / stetigs beladen sein / vnd teglich selbst / sampt Hertzog Georgen / vnsern geliebten Bruder vnd 24. Fürsten zurath sitzen / vnd dennoch nicht verhindern lassen / sondern jeden tag drey mal zur Kirchen vnd zum Gottesdienst gehen / als nemlich / Morgens zu der Mess / Abents zu der Complet / vnd zu Mitternacht in die Metten. Das thun auch vnsere Fürsten / Herrn vnd jedermenniglich / vnd was dürffts viel erzelens / kein Kind ist in allen vnsern Fürstenthümben vnd Landen so klein / es hat zu einem zeichen / das es ein Christliche / Gott ergebne / vnd durch die Tauffe newgeborne Creatur sey / die vnter das Creutz Christi gehören / ein Crucifix an der Brust hangen. Beschliesslich wolln wir von Creutz wegen / den Hocherfarnen / welchen vnser / auch vnserer Benachbarten Christen / die vns solchs zuzumessen vnterstehen / Sitten / thun vnd lassen bekand sein / zu bedencken befeh-

len/

len / welcher teil wir oder sie ernstlicher ob Christlicher zucht vnd frömmigkeit halten / vnd die Vnchristliche Heuptlaster / als Ehebruch / Wucher vnd volsauffen / an seinen Vnterthanen straffe / oder im schwang gehen / vnd vberhand nemen lassen / welches auch seine arme Leut leidenlichen oder Tirannischer weise tractire / etc. Ferner do vns auch genante Stende des heiligen Reichs Teutscher Nation / die vertröste hülffe zuthun / vnd sonst alles anders / das wir durch vnsern Gesandten erbieten lassen / zu leisten höchster ernst / so seind wir entschlossen / solches alles nachgehender massen vnd gestalt statlich zuuolziehen. Erstlich / dieweil wir nach fleissigsten erwegen / das der fürnembst mangel / das die sache nicht vor dieser zeit / in das Werck kommen / bisher gewesen / die grosse weite des wegs / so wir zusamen haben / also das ein teil den andern langsam antwort zusenden nach seinem willen vnd gemüt / zuerkennen geben mügen / durch welchs die sache alwegn viel Jars / bis man widerumb gelegenheit vnd botschafft zu ein andern haben konte / anstehen / vnd offt gar ersietzen müssen / da darzwischen ein Gesandter / oder vnser jedweders vorfarn einer mit todt abgang / da doch ein hoch treffenlichs / Christlichs fürnemen vor allen dingen zum höchsten bedorfft hette / das er stetigs vnd ohn vnterlas geübt / getrieben vnd sollicitirt würde / auch immer zu botschafft hin vnd wider gangen were. Solchen nu hinfüran zubegegnen / haben wir angesehen ein stetten Orator vnd Ambasator an ewer Groß: oder des Römischen Königs Hofe / oder sonst im Reich / wie es nodt sein wird / zuhalten / wie andere König vnd Potentaten der Christenheit auch thun / der auch ein Teutscher im Reich erborn sey / welcher in vnser Stadt / für vnd für / solche vorhabende vereinigung vnd bündnis in Religion vnd Prophan sachen / zu entlichen vollenziehung

 richte

richte / abhandle vnd bringe. Dieweil denn die Stadt Augspurg in Schwaben jtzt für die namhafftigste Stadt im gantzen Reich geachtet / da denn in wenig Jahren viel trefflicher Reichstage vnd andere grosse versamlungen gehalten worden / alda auch / wenn ein Kriegszug fürgenommen / gewaltig Geld gemacht / vnd Volck bestelt wird / dahin man auch Wochenlich aus allen Landen der Christenheit newe zeitung schreibt vnd bringt. Derhalben zuuerrichten viel sachen / allergelegnest ist / das der Ambasator von dannen bis an die grentze vnsers Keyserthumbs durch Liffland / Posten legen sol. Vnd nachdem wir gleublich bericht seind / das N. ein fürtrefflich Theologus / darneben auch aller Weltlichen handlung vnd sachen hochvorstendig / vnd ewer Groß. Hoffs gebreuch wol erfahren sey / so haben wir jhne (doch nicht anderst / denn auff derselben ewer Groß. vnd hochgedachts Römischen Königs bewilligung) zu solchem vnserm Rath Orator / Legaten vnd Ambassator angenomen / jhn auch mit vnsers newen / auffgerichten Ordens / Ritterschafft vnd Libertet begabt. Dieweil auch die edlen Herrn Fugker daselbst zu Augspurgk für die reichsten vnd woluermügsten Priuat personen in aller Welt berümbt sein / wollen wir denselben Fugkern / nemlich Herrn Antonien vnd Johan Jocoben / sampt jhren mitvorwanten Gebrüdern vnd Vettern Herrn zu Kirchbergk vnd Weissenhorn die zuuor versprochen 750000. Taler / die wir zu des heiligen Reichs hülff wider den Türcken bewilligt / an ewer Groß. Niderburgundisch / gewerb Stadt Andorff / zu jhren selbst henden / oder jhren Factorn vnd Dienern / die solchs jderzeit zuentpfahen macht vnd befehl zeigen werden / durch wexel lifern vnd an barem Geld erlegen / doch das dagegen / wie auch billig / durch

durch die vorgenante Herrn Fugker / als heuptschüldner / vnd darin die Stend des Reichs / im fal / wo vns etwas an jhnen abginge / als denn an jhnen selbst zuerholen / vnd letzlich ewer Groß. vnd den Römischen König / auch das löbliche Kammergericht vmb execution / wo es den wege mithalten der widerbezalung erreicht / gegen jhren liegenden / farenden Haben vnd Gütern / im heiligen Reich / auch jren eignen Königreichen / Fürstenthümben vnd Landen / starcks zuuorschaffen vnd zugestatten / ein verschreibung bester form / wie des genandt vnser Ambasator ein Copey von vnsert wegen vbergeben wird / verfertigt vnd auffgericht / auch jhme vnsern Ambasator zugestelt werde. Vnd so wir also vorsichert sein / wollen wir dem Reich Teutscher Nation zu gutem auff 20. gantzer Jahr solche obgestimpte summa der 750000. Taler mit folgenden Conditionen fürstrecken / nemlich / das solchs Geld alles bey den gedachten Herrn Fugkern liegend bleibe / vnd sie dasselb nach jhrer gelegenheit vnd gefalln zu jhrem nutz anwenden vnd gebrauchen / doch Jehrlich die gebürend vorzinsung von jedem hundert fünff Gülden / daruon vnserm Ambasatorn antworten sollen / das so bald ers eingenommen / den Stadtpflegern / Bürgermeistern / vnd Rath geben / so ewer Groß. in der Stadt Augspurg verordnet zuuorwarn zusteln / vnd auff das Rathaus lifern / vnd jedes Jahr insonderheit / vnter der Stad Insigel ein bekentnis nemen sol / das also gedachter Rath von jhme dem Ambassator solche vorzinsung entpfangen / in guter verwarung behalten / vnd niemand ohne vnsere weitere verordnung vnd befehl heraus geben wolle / bis ein gemeiner Zugk Teutscher Nation / wider den Türcken geschehe / dardurch also ein mercklicher vorrath gesamlet / der Jehrlich vmb

300. M. vnd 57. M. Taler von verzinſung der Heuptſum̃a gemehrt würde / vnd ſolche Heuptſumma ſol kein teil / weder wir oder die Fugker / vor volliger verſcheinung der 20. Jahren / dem andern abkunden / noch auffſagen / es ſey denn das vber kurtz oder lang in den beſtimpten 20. Jahren das Römiſch Reich einhelliglich alle ſeine macht angreiffe / vnd einen gewaltigen groſſen beharlichen Krieg wider den Türcken fürnemen wurde / im ſelbigen fal ſol das Reich vnſern Ambaſſatorn der ſich (wo er nicht mit befehl an Keyſerlichen oder Römiſchen Königlich Höfen von vnſertwegen ſein müſte) zu N. halten wird / ſolchs ein gantz Jahr zuuor (deſſen man denn wol mit vorbereitung vnd zurüſtung eines gewaltigen Zugs bedarff) anzeigen / der ſol darauff von vnſertwegen den Herrn Fugkern die gantze heuptſümma abkunden / welche ſie die Fugker zu endung vnd ausgang eines Jahrs zum halben teil / vnd im nechſtfolgenden halben Jahr den vbrigen Reſt / das iſt / den andern vnd letzten teil den verordneten des Reichs Pfennigmeiſtern erlegen / vnd damit auch mitler zeit der Jahrs friſt / bis die erſte halbe Heuptſumma bey den Fugkern vorfallen würde / das Reich mit Gelds hülff nicht geſeumet werde / ſo ſol vnſer Ambaſſator alle die barſchafft / ſo ſolcher zeit hinter den Stadtpflegern vnd Rath zu Augſpurg verſamlet / vorhanden ſein wird / gegen gebürlicher quitantz von vnſertwegen erheben / vnd ſo bald menniglich anzogen / vnd bey einander im Feldt iſt / obuermelten des Reichs Pfennigmeiſtern auch vberantworten vnd zuſtellen / So denn die 20. Jahr vorwaltzen / begeren wir allein vnſere dargeligene Heuptſumma von den Fugkern zuentpfahen / auff welchen weg es dem Reich am nützlichſten / denn ſo gar kein ſtatlicher Kreig in zeit der 20. Jahren geführt würde / kan das Reich

Reich mit dem auffgehebten zinſsgeld jhme ſelbſt vnſer Heuptſumma gar eignen / So es aber angegriffen vnd vorkriegt / würde ohne zweiffel mit Gotts hülff ſo viel Land vnd Leut damit gewonnen / das es abermals mit nutz mag entricht werden. Vber das ſeind wir auch vor des gnedigen erbietens geweſen / vnd noch / wenn alſo ein gemeiner ſtarcker Zug vnd beharlicher Krieg / durch das gantze Reich Teutſcher Nation fürgenommen würdt / oder das ewer Groß. geliebter Brüder der Römiſch König ohne das Reich mit der Kron Hungern vnd Behem / vnd ſeinen erblendern / ein wehrhafften Krieg wider den Türcken führen / vnd ſelbſt eigner perſon oder ſeiner durchleuchtigkeit geliebter Sohn einer zu Feld ziehen wil / vnd wir deſſen durch vnſers Ambaſſatorn Poſten ermanet vnd bericht werden / das wir 30. M. Moſcowiteriſche Reuter oder ringe Pferd auff erſt / ſo jmmer geſein mag / in Vngern oder in ein anders Land / dahin der Zugk gehen / vnd auff die Malſtad / die vns benennet wird / ſchicken / vnd 5. gantzer Jahrlang auff vnſern eignen koſten erhalten. Doch woln wir vber ſolche Reiſige ſelbſt vnſern oberſten Ritmeiſter / vnd andere befehlsleut / auch einen general Oberſten aus vnſern Fürſten / wie vnſer gebrauch iſt / ſetzen vnd verordnen / vnd doch damit ſich niemandt jrgend zubeſchweren habe / mit dem geding / das gedachte vnſere oberſten Ritmeiſter vnd Befehlsleut alle ſampt dem general Oberſten ſelbſt / das iſt Römiſchen König oder heiligen Reichs oberſten Feldherrn / gehorſam vnd vnterthan / auch derſelben befehl / vnd geboten vnd verbotten nachkommen vnd geleben ſollen. Vnd was denn die gemelte vnſere 30. M. Pferd oder andere mit jhrer hülff an Lendern / Stedten / Schlöſſern oder Flecken eröbern werden / daruon begeren wir vns keins

fuſsbreit

fussbreit Erdtreichs einzunemen / noch einzureumen/ sondern nur den auffgegangenen Kriegskosten (der doch lange nicht so viel als bey Teutschen Kriegsleuten vnd Reutern anlauffen würd) in etlichen viel Jahren / darin es dem Römischen König oder Reich gantz leidenlich sein mag / darzu vnserm Christlichen gebrauch nach / allein die Heuptsumma / ohne einige verzinsung / widerumb zuerlegen. So man aber (da Gott der HErr mit gnaden vor sein / vnd vnsere Christliche Vnterthanen behüten wolle) ernieder liegen / vnd des Kriegs vnlustig werden solt/ woln wir als deñ allẽ Kriegskosten/der vber vnsere 30. M. Pferd vnd Reuter gangen / selbst tragen vnd gedulden / so es sich aber glücklich anlassen / vnd mit vnserm dargestreckten Geld vnd Volcks frucht geschafft würdt / werden wir mit der zeit verursacht/dem Römischen König oder Reich fürhin mit einer noch viel mehrern macht durch vns selbst zuzuziehen / oder Hertzog Georgen vnsern Bruder an vnser stadt zuschicken / oder aber mit rath vnd hülffe der Teutschen den Türcken von vnsern Landen aus / auff Constantinopel zu bekriegen. Wo auch ewer Groß. etwan auff dem Meer den Türcken oder andern vngleubigen mit einer starcken Armada anzugreiffen/ vnd vnsere hülff (dern sie doch als ein allergewaltigster Keyser nicht vielleicht bedürffen) darzu zugebrauchen gedechten / sol vns auch nicht zuwider sein / ewer Groß. gleicher gestalt ein treffenlichs an lohen / auff ein anzal Jahr ohne verzinsung zuthun / doch das ewer Groß. sich vorbünde / dasselb wider keinen Chrilichen Konig oder Potentaten auffzuwenden / vnd das sich etlich Stedt in Niederburgundischen Landen darumb vorschreibn/ dann wir sein geneigt / die Pfand / so vns die Göttliche mildigkeit reichlich mitgeteilt / nicht vnterzugraben/ sondern sie zu der ehre vnd glori Gottes nützlich / vnd zum ewigen Wucher anzulegen.

Das wir aber zum Reich Teutscher Nation vnd desselben Heupter so gnedigen willen / Affection / gunst vnd neigung tragen/vnd vns zu jhrer hülff erbieten für andere Nation der Christenheit / beschicht aus vielen/ doch fürnemlich nachfolgend vrsachen / das wir sampt den Teutschen eines vrsprungs vnd herkommens sein / auch in Scythien vnd Sarmatien / die Lender in haben vnd besitzen / do vor alten zeiten die ersten Eltern / der Teutschen Völcker jhren sitz vnd wonung gehabt. Derhalben noch heutigs tags viel vnserer alter Stedt / Schlösser / Wasser / Berge vnd Höltzer teutsche namen haben/wie das vnser Legat ewer Groß. vnd die Stende des Reichs auff vnsern jhme zugesanten bericht / gnugsam verstendigen sol / vnd das sie die Teutschen auch vnsere liebe Nachbauren sein. Derhalben wir mehr kundtschafft / hantierung vnd vortrawen zu jhnen denn zu andern haben / Vnd letzlich das sie vom Tyrannischen Bluthundt dem Türcken nach verlust des Hungerlandts jtzt für andern Nationen der Christenheit mit Krieg angefochten werden / vnd ist solche liebe zu den Teutschen bey vns / das jhre redligkeit vnd trew für andern Nationen gerümbt wurde / haben wir ewer Groß. vmb gelerte personen vnd künstler aus dem Reich anlangen lassen / die wir doch sonst wol aus Italien oder Franckreich (do man auch mit kunstreichen vnd geschickten Leuten verfast ist) vnd ohne obgerürte hülff leistung wissen zubekommen. Dieweil aber ewer Groß. vns so freundtlich zugeschrieben / vnd der begerten personen haben wilfarig erbotten / vnd wir in dieselben Keyserlichen wort / vnzweiffenlichen festen glauben setzen / so verlassen wir vns nachmaln gentzlich darauff / ewer

Groß.

Groß. werde statliche fürsehung thun / das vns dieselben zukommen. Vnd so man vorzeiten/weil das Egyptisch vnd Sirisch Reich noch in wirden vnd wesen gestandē/dem grossen Soldan zu Alkair / der nu mehr durch den Türcken abgetilgt / allein darumb / das er freundt der Christen gewesen/ vnd die Bilgeram so zum heiligen Land gegen Jerusalem gewandelt / sicher durch ziehen vnd beleiten lassen/Leut zu ziehen / auch Büxen / Wehre / vnd Harnisch bringen / vnd dem Sophoi in Persien / von wegen das er auch der Türcken Feind/vnd der Asiatischen Christen/ Armeiner / Jacobiter vnd Georgianer beschirmer ist / auch offtmaln waffen vnd gewehre zukommen lassen / wie viel billicher thut man deñ vns als ein wissentlichen Christlichen Keyser/ mit Leuten / Kriegsrüstung / vnd andern fürschub / do es gemeiner Christenheit viel höher erschiessen mag. Nun begeren wir aber nicht ein vnmaß noch vberfluß Kriegsuolck / sondern jtzt nicht mehr denn ein Regiment von 10. Fenlein Knechten / vnd Reisigs zeugs 500. Pferd / dern das Reich wol ohne schaden zu entberen hat / vnd haben / dennoch dieweil wir eines betagten wolerfarnen Heuptmans anfenglich wol bedorffen / vnd vns keines abschlags versehen / zu vnserm Teutschen Obersten (doch auff ewer Groß. vnd derselben geliebten Bruders des Römischen Königs zulassen vnd erlauben) den N. angenommen / jhm auch darzu mit vnsers newen ordens Ritterschafft wie vor genant vnsern Ambassator begabt / vnd mit befehl/ Geld vnd aller andern notturfft / ehe gerürte anzal Knecht vnnd Pferd in vnser bestallung auffzunemen / vnd vns zu zufüren versehen/ mit freundlichen ansinnen/ ewer Groß. vnd das Römische Reich woln ordnung geben/das jhme an solchem keine verhinderung (wie vor vnserm Gesanten beschehen) wider-

widerfahre. Vnd wie viel aus allem dem/so hieuor bemelt ist / sich vnwidersprechlich schleust/vnd vnsere vorunglimpffer allergewaltigst Conuincirt / das wir kein Feind der Christenheit seind (denn wir sonst nicht dermassen Leib vnd Gut zu den Christen setzen / sondern wo jhr vngegründ fürgeben war sein solt / so wurden wir vnser hülff von jnen ziehen / vnd jhnen widerwertigen beystand thun) wollen wir doch noch vber solchs / damit ewer Groß. auch die Stende des heiligen Reichs / vnd allermenniglich greifflich abzunemen vnd zuerkennen haben / das wir nichts denn heilsame fried / bündnis / vnd einigkeit / in Geistlichen vnd Prophan sachen vor vns haben vnd suchen / hiemit vns gnediglich angeboten vnd protestirt haben mit allem vnd jeden vnsern benachbarten / mit Christen der Kron Polen / Schweden / auch Liffland/Littau / Finland / niemand der es begeren würd ausgeschlossen / einen steten jmmerwerenden / ewigen frieden zutreffen / auffzurichten / auch denselben vnter die Creutzküssung fest vnd vnuerbrüchlich zuhalten / vnd zu noch mehrer sicherheit vnd vorgewissung / auff das alles mißtrawen/ zweifel / argwon vnd vordacht/so etlich vnnötiger vnd gantz vnuorursachter weis gegen vns tragen möchten / gentzlich auffgehaben / ab dem wege gethan / vnd ein rechtgeschaffenes vertrawen auff vns gesetzt werde / wollen wir sampt diesen allen / bis in 25. Junger Herrn vnserer Fürsten / vnd grosser Herrn Söhne / hinnaus in das Reich schicken / vnd daselbst als geisel des friedens/vnd das wir also die begerten Leute wider keinen Christen / sonderu zu illustrirung vnd beschirmung vnserer Land vnd abbruch des Christlichen Erbfeindes gebrauchen wollen / entweders an ewer Groß. oder des Römischen Königs Hoff / oder in der Stadt N. liegen vnd sich enthalten

J ij lassen.

lassen. Dieweil auch verschiener zeit die hochlöblichsten
Römischen Keyser Teutscher Nation zu den Griechischen
Keysern in Orient / durch beheiratung freundschafft ge-
sucht / als Keyser Otto aus Sachsen der drit / des namens
Theophaniam weiland Michaels Keyser zu Constantino-
pel Tochter zum Gemahl gehabt / vnd darnach Keyser
Philips aus Schwaben Frawen Veronicam des Griechi-
schen Keysers Jsaaci Commoi Tochter zu einem Gemahl
genommen / vnd in der Stad Augspurgk (da ewer Groß.
schreiben ausgangen) Hochzeit gehalten / vnd dann auch
zuuor vnd hernach die Römischen Keyser / auch die Hertzo-
gen aus der Muscow beheirat / als sonderlich Keyser Fri-
derichs ewer Groß. vranherrn Vater Frauwen Zimburga
Hertzogs Simoniti aus der Muscow Tochter gehabt / wel-
ches Orientischen oder Constantinopolischen Keyser auch
Muscouischen Fürsten doch eben des Griechischen glau-
bens gewesen / dessen wir noch zur zeit sein. So fern denn
ewer Groß. den Römischen König oder Churfürsten vnd
Fürsten des Reichs solchs gegen vns vnd vnserm Fürsten
auch geliebt / wollen wir auch derselbē Exempel gerne hierzu
nachfolgen / vnd mit ehrlicher verbindung / freundschafft /
einigkeit vnd vertrawen zwischen vns vnd dem Reich vor-
mehren / vnd also nichts das jmmer zubefriedung / auffne-
mung vnd errettung gemeiner Christenheit / vnd dagegen
zu abbruch vnd verdrückung der Feind Christi dienstlich
vnd fürdersam sein mag / bey vns noch dem vnsern erwinden
lassen / wie wir das als Christen gegen einander zuthun
schüldig sein / aber bisher der grosse mangel gewest ist / das
man einander wenig solche Brüderliche liebe vnd trew er-
zeigt. Denn so man auff den grund vnd vrsprung sehen
wil / wodurch die Christenheit in so gros schmelerung vnd

abfal kommen / find sich / das dessen die zertrennung der
Kirchen ein Heupturſach gewesen / vnd das dardurch mis-
hellung vnd zwitracht der Religion die Christen auch euser-
lich einander abholt vnd vngewegen worden / demnach
nimmer zusamen gesetzt / noch einander hülff gethan / vnd
also die vnglaubigen sie vnterdrückt vnd vertilgt haben /
Dessen das Keyserthumb Constantinopel mit seinem kleg-
lichen verderben vnd vntergang ein hoch Exempel ist / wel-
ches fal wir dem Römischen Reich zu heilsamer erinnerung
etwas hohers zuerhalten vnd fürzubilden / aus freundtli-
cher zuneignng nicht vnterlassen können. Es hat sich be-
geben / wie 3. fürtreffentliche Principal sprachen / vnter
den andern allen sein / nemlich die Hebreisch / Griechisch
vnd Lateinisch / aus denen auch die andern / als von den
Muttern die Tochter / oder ausquellenden Brunnen die
Beche entsprungen / vnd geflossen / das der Christliche
glaube (der doch als der vngeneet Rock des HEren gantz
vnzertrent bleiben sol) meerteils von vngleicheit / wegen der
Ceremonien die in Asiatischen / Orientischen vnd Occi-
dentischen Landen nach gelegenheit vorenderlich gehalten
vnd gebraucht / auch in so viel Kirchen von einander gesun-
dert vnd zerteilt worden / das die Hebreisch oder Sirisch /
deren die Armenier / Jacobiten vnd Georgianer zu gewan-
ten zu einer besondern Kirchen in Asien / desgleichen die
Griechisch zu den die Reussisch gehöret / zu einer eignen
in Orient / vnd die Lateinisch / deren das Römisch Reich
Teutscher Nation sampt andern Landen vnterworffen /
auch in einer sonderbaren Kirchen in Occident geraten /
das deñ allen vnfal in der Christenheit eingefürt / denn dar-
durch erfolget / das die Kirchen von einander hülfflos ge-
setzt / zu scheitern gangen seind. Also ist von der Hebre-

iſchen Kirchen das heilig Land gantz Sirien / Egypten /
Alexandria vnd Antiochia verlorn / das nur nach Arme-
nien / ſampt den Jacobiten vnd Georgianern verhanden /
Vnd als demnach der Türck die Griechiſche Kirchen mit
groſſer macht angegriffen / vnd Conſtantinopel den Key-
ſerlichen ſitz / zu Waſſer vnd Land belegert / vnd der letzt
Keyſer daſelbſt Conſtantius Paleologus Bapſt Eugeni-
um den vierden / auch den Römiſchen Keyſer weiland Fri-
dericum den dritten ewer Groß. vranheren vmb hülff er-
ſucht vnd angeruffen / da man ſtatlich vnd wol jhme zu ret-
ten vnd zu entſchütten / wege gehabt hette / hat jhnen der
Bapſt in ſeiner euſerſten noth die mishelligkeit der Kirchen
fürgeworffen / vnd verwieſen / jhme alle hülffe verſaget /
vnd vorzogen / auch hochgedachter Keyſer Friderich vnd
andere Chriſtliche Könige vnd Potentaten dauon abgehal-
ten / vnd jhne alſo ſampt dem Keyſerthumb entlich vnter-
gehen laſſen / das von der *allerweiſten* Griechiſchen Kir-
chen noch wir vnd vnſer Reuſſiſch Reich vbrig ſein. Nun
hat ſolche laſſigkeit nicht *allein* den jenigen Kirchen / die
alſo verlaſſen worden / nachteil vnd verderben gebracht /
ſondern auch geurſacht / das ſolche verderbung gleich wie
ein ſchedliche / vmb ſich greiffende Brunſt / die man nicht
leſt an die andere Kirchen auch kommen / vnd jhnen vnwi-
derbringliche verletzung zugefügt / welche ſonſt verhüt vnd
vermitten blieben were. Denn ſo man der Grichiſchen
Kirchen hülff vnd beyſtaud gethan / hett der Türck ſo weit
nicht einreiſſen können / das er jtzt der Lateinſchen Kirch-
en jhre vnterworffene Königreich vnd Land auch abtrünge /
wie er an der herrlichen Kron Hungern vnd andern gethan.
Dieweil denn zu widerauffbawung vnd mehrung gemei-
ner Chriſtenheit nichts fürtreglichers noch erſchlieſslichers
denn

deñ der gemelten Kirchen einigkeit auch zu ſtatlichen wider-
ſtand ſolchs gewaltigen Feinds des Türckens / in anſehung
ſeiner vnſaglichen macht / nichts höhers von nöten / denn
das ſich die ſtück vnd glieder der alſo zerſtraweten Kirchen
einhelliglich zuſamen thun vnd halten / vnd ein teil dem an-
dern dis fals mit Chriſtlicher gedult mitleidenlich nach ſe-
he / bis durch ein Gottſelig general Concilium ein noth-
wendige gemeine Reformation allermenniglich beſchehen
möge. Denn ſo man die gründtlich warheit bekennen wil /
kan man nicht leugnen / das ſie in den Kirchen zu allen tei-
len nicht wenig misbreuch zugetragen haben / welches doch
in primitiua Eccleſia nicht geweſen / vnd derhalben billich
zu beſſern ſein. Wir wolln auch ſo bald wir in vereinigung
der Religion mit dem Reich kommen / bey den Armeniern
vnd jren zugethanen / die gros hantierung vnd Kauffmans
gewerbe in vnſern Landen treibē / auch in guter anzal darin-
nen wohnhafft ſein / mit gnedigen vnd ernſtlichen befehl
handeln / vnd ſie zu einigkeit der Lateinſchen Kirchen zu-
bringen / anhalten vnd ermanen laſſen / der gnedigen zu-
uerſicht / ſie werden ſich nicht allein vnſere gute erinnerung /
ſonder auch vnſer Exempel darin bewegen laſſen / vns löb-
lich nachzuuolgen / vnd auch in Chriſtliche vergleichung
ſich zubegeben. Dazwiſchen aber von dieſer zeit bis auff
ein frey General oder National Concilium / wolln wir
nicht deſto weniger hieuor erbotner weis der Teutſchen
Nation gnediger Keyſer vnd getrewer helffer ſein / vnd vns
allerding gegen jhnen vorhalten / wie vngefehrlich des
jüngſt verſchienen 55. Jahrs ein löblicher abſcheid zu
Augſpurgk beyder Religion im Reich der Catholiſchen vnd
Auſpurgiſchen Confeſſion verwante halben auffgericht iſt /
Nemlich / das jederteil dem andern / bis Gott der HErr
ein

ein einhellige vergleichung verleyet / vnuerachtet der andern Religion / alle freundschafft/liebe / hülff / trew vnd gutes erzeigen sol / welches sie vnsern gnedigsten vorsehen nach/hinwiderumb gegen vns auch thun werden. Vnd wo solchs lengst bey vnsern Voreltern zeit fürgenommen / das die Christen gemüter (vnangesehn vngleicher Religion) so ernstlich zusamen gericht / als sie voneinander gezogen vnd getrent worden / würde ohne zweiffel gemeiner Christenheit wesen jtzt in bessern Stand sein. Dieweil aber vorgangne sachen nicht wider zubringen / vnd doch besser ist / das ein ding spat / denn gar nicht geholffen werde. Wenn doch nachmaln die zwey mechtige Reich / das Teutsche (so bisher sein gewaltige macht vnd Ritterliche stercke wider alle Völcker erzeigt hat) vnd vnser Reussisch mit rechtem eiffer / ernst / vnd trewen zusamen setzen würden / (das denn an allen vnsern Vnterthanen vnd Landen / vber die wir gantz volkommentlich Herr vnd absolute gewaltig sein / nicht mangeln sol) sein wir vnzweiffentlicher zuuersicht / es sol vnd werde der gemeine Erbfeind der Christenheit vnd Tiranisch Bluthundt der Türck in viel mindern Jahren gedemütigt/geschwecht vnd erniedert. Denn er durch mishellung vnd farlessigkeit vnserer Vorfarn/die Christlichen Potentaten bisher auffgewachssen vnd zugenommen / denn wir schon einen starcken Fuss in Asien / wie er der Türck anfenglich in Europen/gesetzt / vnd tragen grosse begierde jhne mit ewrem beystand vnd zuthun (doch auff vnsern eignen Kriegs kosten) auff Constantinopel heim zusuchen / dahin wir denn nicht weit haben / auch / Gott lob / der macht seind / das wir jhne mit so viel hundert tausent starck / als er wider vns zuführen hat / vberziehen können / der Hoffnung / als dann das obgedacht der

Chri-

Christenheit abgedrungen Keyserthumb / sampt andern zugehörigen Königreichen vnd Landen / widerumb einzuleiben. Das alles wie erzelt / haben wir dem Teutschen Reich / vnd gemeiner Christenheit zu wolfart vnd widerauffnemung gnediglich vnd im besten angesehen vnd zu thun entschlossen. Gereden vnd versprechen auch bey vnsern Keyserlichen wirden / in wort der Warheit vnd bey der Creutzküssung solchs stet / fest vnd vnuerbruchlich zuhalten / vnd darwider nicht zuthun / gestatten in keinerley wege. Wir schicken auch hiemit zu ewer Groß. zwen vnserer Fürsten benantlich die hochgebornen N. zu N. vnd N. zu N. die sollen vnsern obgemelten Ambassator dis alles helffen volenziehen / denen haben wir durch vnser Keyserlich Secret Insigel zuhanden gestelt / damit in vnsern namen vnd von vnsert wegen zu besieglen vnd zubekrefftigen wie oblaut. Bey welchen vnsern Fürsten wir auch ewer Groß. etliche Keyserliche Vogel / vnd frembde weisse Adler / auch etliche Pferd aus Circassen (so auch ein Christenland ist / hinter vnserm Keyserthumb gelegen / vnd dann etlich zimmer Zobel / vnd anders zu senden / so sie presentirn werden / mit freundtlichen ansinnen / ewer Groß. wollen sich geneigten Brüderlichen willens nicht weniger / dann sich dieselbige erbotten / zu vns auch versehen. Letzlich das wir dis gegenwertig schreiben mit einer mehrern lenge eingefürt / denn sich villeicht in antwort gegen ewer Groß. auch derselben geliebten Bruder dem Römischen König / vnd allen Stenden des Reichs gebüret / ist vnsere freundtliche vnd gnedige zuneigung / die wir jhnen nicht gewust zuuorhalten.

Das

Das es aber nicht in ſo zierlichem Stilo / wie im Reich gebreuchlich verfaſt / iſt vrſach / das wir noch zur zeit / bis wir durch ewer befürderung ein ſtatliche Teutſche Cantzley anrichten / hochgelerte Leut im mangel ſeindt. Thun hiemit vns ewer Groß=mechtigkeit / als vnſern allergeliebſten groſſen Bruder zu aller liebe vnd freundtſchafft erbieten.

Geben in vn=ſer/etc.

Z

Hist. Russ.

a. [illegible] gener.

50.